

19. Juli 1848.

N^{ro} 84.

19. Lipca 1848.

(1470) Bekanntmachung (3)

Abſchrift zur Z. 4298. — Der Verwaltungsrath der Dampſſchiffahrtsgesellſchaft des öſterreichiſchen Lloyd hat beſchloſſen, außer den Fahrten über Corfu eine direkte Verbindung zwifchen Triest und Egypten und beziehungsweise Ostindien zu eröffnen, zu diesem Ende vorerst eine monatliche Fahrt nach Alexandrien einzurichten und das Schiff vom 10ten Mai 1848 anfangend jeden Monat am gleichen Tage vom Triest abzugeben zu lassen und sich mit den brittiſchen Booten der Linie zwischen Suez, Aden und Bombay in Correspondenz zu setzen. Die Rückkehr in Triest hängt von der Ankunft der brittiſchen Boote in Suez aus Indien ab und wird ungefähr am 24. oder 25. eines jeden Monats erfolgen. Die in dem galiziſchen Poſtbezirke zur Beförderung mit den direkten Alexandrier Booten des öſterreichiſchen Lloyd beſtimmten Briefe nach Egypten und weiterhin müſſen am 10. eines jeden Monats beſtimmt in Triest, und wenn für Ostindien — nach den Beſtimmungen der Central-Postbehörde vom 11. Jänner 1848 Z. 10411 P. frankirt, eintreffen. — Wiewohl die neue begonnene directen Fahrten nach Alexandrien nur mit den brittiſchen Schiffen der Linie zwischen Suez, Aden und Bombay genau zuſammentreffen, ſo werden nicht deſto weniger die Brieffchaften nach Madras und Calcutta auch mit denſelben befördert, da dieſe von Bombay aus durch die Landpoſt an ihre Beſtimmung gelangen. Dieſe wird zur Beachtung im Briefverkehre mit Egypten, dann Süd- und Ost-Asien hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. galiziſche Oberpoſt-Verwaltung.
Lemberg am 3. Juni 1848.

(1769) Kundmachung (1)

Nro. 9757. Zur Beſetzung der erledigten Lehrkanzel des öſterreichiſchen bürgerlichen Rechts an der Lemberger Hoſchule, mit dem jährlichen Gehalte von 1200 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1600 fl. und 2000 fl. C. M. wird in Folge des Erlasses des hohen Unterrichts-Ministeriums vom 3ten d. M. Z. 4377 der Konkurs auf den 12ten Oktober 1848 ausgeschrieben und in

Lemberg, Wien, Prag und Olmütz abgehalten werden.

Bewerber um dieſen Poſten haben ihre vollkommen inſtruirten Geſuche ſpäteſtens bis 9ten Oktober 1848 das iſt drei Tage vor dem auf den 12. Oktober 1848 feſtgeſetzten Tage der Konkurs-Prüfung bei dem Lehrkörper der juridiſch politiſchen Studien in Lemberg zu überreichen, in dieſen Geſuchen ſich auch über die vollkommene Kenntniß der polniſchen Sprache auszuweiſen und ſich an dem feſtgeſetzten Tage zur Konkursprüfung bei dem juridiſchen Studiendirektorate zu melden.

Vom k. k. galiz. Landes-Präſidium.
Lemberg den 14ten Juli 1848.

(1767) Concurs-Ausschreibung. (1)

Nr. 2700. Bei der dieſer vereinten k. k. Salinen- und Salzverſchleiß-Administration unter geordneten Salzſpeditions-Verwaltung zu Bochnia, iſt die Verwalters-Stelle mit dem Jahresgehalt von ſechshundert Gulden C. M. dem Genuße einer freien Wohnung und dem ſyſtemiſirten Salzdeputats Bezuge von jährlichen 15 Pfund pr. Familienkopf dann der Einreihung in die X. Diäten-Claffe und der Verpflchtung zum Erlage einer Dienſt Caution von 600 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Zur Beſetzung dieſer Dienſtſtelle oder der allfällig im Wege der Vorrückung ſich erledigenden Dienſtpoſten eines Salzniederlags-Amts-Kontrollors oder eines kontrollirenden Salzverſchleiß-Amtsſchreibers, mit deren erſterem ein Gehalt von fünfhundert und mit dem letzteren von vierhundert Gulden mit beiden aber freie Wohnung die XI. Diäten-Claffe, der Bezug des obigen Salzdeputats und die Caution, Verpflchtung im Gehalts-Betrage verbunden ſind, ferner eines wirklichen oder proviſoriſchen Salzſpeditions-Amtsſchreibers mit dem Jahresgehalt von je vierhundert Gulden, der XII. Diäten-Claffe und dem gleichen Salzdeputats-Bezuge, oder auch eines Salzmagazins-Gehülfen mit dem Jahresgehalt von dreihundert Gulden, derſelben Diäten-Claffe und demſelben Salzdeputats-Bezuge, wird

der Konkurs mit dem eröffnet, daß zu diesen Stellen praktische, erprobte Kenntnisse in der Salzpeditions- und Magazinirungs-Manipulation in dem diesfälligen Verrechnungswesen und im Konzeptfache gefordert werden.

Die diesfälligen Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sich außer den obigen Dienstfordernissen auch über Lebens- und Dienst-Alter, zurückgelegte Studien, Gesundheits-Umstände, unbescholtene Moralität und Kenntniß einer slawischen, vorzugsweise der polnischen Sprache mit legalen Zeugnissen auszuweisen ist, bis zum 31. (ein und dreyßigsten) July l. J im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierorts einzubringen und in denselben auch anzugeben ob, mit wem und in welchem Grade sie etwa mit einem dieser k. k. Salinen Administration unterstehenden Angestellten verwandt oder verschwägert seyen.

Insbesondere haben die Bewerber um die Expedition-Verwalter- und Kontrollors-Stelle glaubwürdig darzutun, daß sie die erforderliche Caution vor der Eidesablegung baar oder fidejussorisch zu leisten im Stande sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß Administration.

Wieliczka, am 24. Juni 1848.

(1772) **K o n k u r s.** (1)

Nro. 16444. Bei dem Mandatarate der Staatsherrschaft Łąka im Samborer Kreise ist die provisorische Steuerfasse-Schreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. dem Genuße einer Natural-Wohnung, oder in Ermanglung derselben mit dem 25 0/10 Quartierbeiräge und des Deputats von 6 6 Klaftern weichen Scheiter oder harten Prügelholzes im Anschlagswerthe von 9 fl. gegen Leistung einer dem Jahresgehalte gleichkommenden baren oder auf einer Realhypothek pragmatikalisch sichergestellten Kauzion zu besetzen.

Zur Bewerbung um diese Stelle oder um einen anderen aus Anlaß der Besetzung derselben auf einer andern Staats- oder Fondsherrschaft allenfalls in Erledigung kommenden Dienstposten gleicher oder minderer Kategorie, wird der Konkurs bis 10. August d. J. eröffnet.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Kaal-Bezirks-Verwaltung in Sambor vor Ablauf der Konkursfrist einzubringen, und sich darin über ihre wissenschaftliche Bildung, die bisherige Verwendung und Moralität, die Kenntniß der deutschen, polnischen oder einer anderen der letztern verwandten slawischen Sprache, über die Kenntniß im Rechnungs- und insbesondere im Steuerfache, und auch darüber glaubwürdig auszuweisen, daß sie im Stande sind, die für Dienststellen, die mit Verrechnung verbunden sind, erforderliche

derliche Kauzion in der erwähnten Art vor dem Dienstantritte zu leisten.

Zugleich haben dieselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Kameral-Wirtschaftsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung.

Lemberg den 7. Juli 1848.

(1671) **Excitations-Ankündigung.** (1)

Nro 7998 Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß unter den von der k. k. galiz. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung am 24ten September 1847 J. 24913 veröffentlichten Excitations-Bedingungen zur Verpachtung des zur Konviktsstrafungsfondsherrschaft Winniki gehörigen Bierbrauhauses mit dem damit verbundenen Rechte zur Erzeugung des Bieres und zum Verschleiß desselben unter dem Preise, auf die Periode vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1850, am 18 August 1848 bei der k. p. Caal-Bez. Verwaltung zu Lemberg in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Die vortheilhafte Lage der nur eine Meile von der Provinz-Hauptstadt Lemberg entfernten, an der Brodyer Kaiserstraße gelegenen Ortschaft Winniki mit dem Sitze der k. k. Tabakfabrik und des k. k. Wirtschaftsamtess erleichtert dem Unternehmer nicht allein den bisherigen namhaften Absatz des Bieres nach Lemberg, sondern sie sichert ihm auch einen bedeutenden Verschleiß im Orte selbst und in seiner Umgebung.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 9498 fl. d. i. Neuntausend vierhundert neunzig acht Gulden E. W.

Es werden auch schriftliche mit 10 0/10 Badien belegten Anbote angenommen.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden bei der gefertigten k. k. Caal-Bez. Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg am 26ten Juni 1848.

(1658) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 14260. Im Bereiche der k. k. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung für Galizien und die Bukowina ist ein Adjutum jährlicher Dreihundert Gulden Con. Münze für Konzeptpraktikanten erledigt.

Bewerber um dieses Adjutum haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10ten August 1848 hierorts einzubringen, und darin über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über ihre bisherige Dienstleistung, über die Kenntniß der deutschen und der polnischen oder einer andern slawischen Sprache, und über ihre Mittellosigkeit sich auszuweisen. Auch haben sie anzu-

geben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Kameral-Gefällen Verwaltung oder der ihr unterstehenden Bezirksbehörden verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung für Galizien und die Bukowina.

Lemberg am 9ten Juni 1848.

(1735) Ankündigung. (1)

Nro. 10949. Zur Besetzung der bei diesem Kreisamte erledigten Kreisdragonerstelle, welche mit einer Bestallung von jährlichen 150 fl. C. M., dem Pferd-pauschale von 50 fl. C. M., dann der Bekleidung und Rüstung verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. August 1848 mit dem Beiſatze ausgeschrieben, daß verdiente gut gesittete des Lesens und Schreibens kundige Kavallerie-Unteroffiziere, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, ihre gebüßig belegten Gesuche vor Ausgang des Rekurses hieramts zu überreichen haben.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzozan am 4. Juli 1848.

(1725) Kundmachung. (3)

Nr 15227. Von k. k. Lemberger Landrechte werden alle Partheien aufgefordert, ihre Ansprüche welche sie aus dem Dienstverhältnisse eines Gränzkammerers gegen den verstorbenen Samborer Gränzkammerer Weeber erheben könnten, binnen Sabr und Tag vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Zeitungsblätter um so sicherer anzumelden, als sonst nach Ablauf dieser Frist solche Forderungen nicht mehr aus der Dienstkaution befriedigt werden könnten, und über dieß diese Kau-tion dem Erben auszufolg werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 7. Juni 1848.

Obwieszczenie.

Nr. 15227. C k Sąd szlachecki Lwowski niniejszym wzywa wszystkich, którzyby przeciw zmarlemu Samborskiemu komornikowi pogranicznemu Juliu-szowi Weeber zo stosunku jego urzędowania jakie należytość mieli, by takie należytości w przeciągu roku i dnia od ostatniego ogłoszenia tego przez gazety temu sądowi tym pewniej donieśli, gdy po upłynieniu tego terminu takie należytości z kaucyj komorniczéj zaspokojonemi więcéj nie będą, i owszem taz kaucyja spadkobiercom wydana zostan-io.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów dnia 7 Czerwca 1848.

Kundmachung.

Nro 15227. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hie-mit bekannt gemacht, daß die Samborer Gränzkäm-

mererstelle des Bezirks Sambor nach dem verstorbe-nen Gränzkammerer Weeber erledigt sey, und daß es den Bewerbern um diese Stelle obliege, ihre Ge-suche, in welchen das Alter, der Stand, die Mora-lität, die beendeten Rechtsstudien und die vollkom-mene Kenntniß der lateinischen, polnischen und deut-schen Sprache mit glaubwürdigen Urkunden nachge-wiesen, und das Wahlfähigkeits-Decret für das Gränz-kämmeramt in glaubwürdiger Form beigelegt werden muß, binnen 4 Wochen vom Tage der letzten Ein-schaltung dieser Kundmachung in die Zeitungsblätter gerechnet, bei diesem k. k. Landrechte, und zwar denjeni-gen, welche schon in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgefetzten Behörde, zu überreichen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 7. Juni 1848.

(1732) Concurſ. (2)

Nro. 13991 Zur Besetzung einer Oberförsternstelle der zweiten Gehaltsklasse für die Herrschaft Dolina, im Stryer Kreise, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. C. M., dem Genusse einer freien Wohnung, dem Bezuge von jährlichen 15 nied. öst. Klaftern harten Prügel- oder weichen Scheiterholzes im Anschlagswerte von 22 fl. 30 kr. C. M., ferner mit dem Genusse eines Joches Garten- und vier Joch Wiefengrundes, im Anschlagswerte von 24 fl. C. M. des Pferdunterhaltungs-Pauschals jährlicher 135 fl. C. M., nebst 223 Joch Wiefengrundes, des Reisespauſchales jährlicher 160 fl. C. M. des Kanzlei-Pauschals jährlicher 16 fl. C. M. endlich mit dem Bezuge eines Aversum jährlicher 100 fl. C. M. zur Unterhaltung eines Oberförstamtes-Adjunkten und des Brennholz-Quantums jährlicher 6 nied. öst. Klafter harten Prügel- oder weichen Scheiterholzes zur Beheizung des Kanzlei-Lokals, zugleich aber auch mit der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkaution im baren oder mittelst Realhypotheke binnen sechs Wochen vom Tage der Beerdung an, wird der Konkurs bis 1. August l. J mit dem Bemerk-en eröffnet, daß im Falle der Besetzung dieser Stelle durch Uebersezung eines Oberförstern, die erledigte Oberförsternstelle auf einer andern Herrschaft mit gleichen Genüssen, dann die in Erledigung kommenden Försternstellen der ersten oder zweiten Gehaltsklasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl oder 200 fl C. M., nebst Nebenmolumenten werden besetzt werden.

Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre, mit der dokumentirten Nachweisung über ihr Lebensalter, ihre bisherige Dienstleistung, Moralität, und über ihre körperliche Tauglichkeit zum Forstdienste; ihre theoretischen und praktischen Kenntniße im Forstfache (die Bewerber um eine Oberförsternstelle aber noch insbesondere über den an der k. k. Forstlehranstalt in Marienbrun oder Schemniß mit gutem Erfolge absolvirten Lehrkurs der Forstwissen-

schaft, für höhere Forstdienstungen, oder über die an der k. k. Forstlehranstalt zu Marienbrun abgelegte Prüfung) dann über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer anderen derselben verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche, in welchem zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen staatsherrschafilichen Wirthschafts-Forst- oder Salinen-Beamten verwandt oder verschwägert sind, bis zum bezeichneten Konkurs-termin durch ihre unmittelbar vorgesetzten, bei der k. k. Kaal-Bezirks-Verwaltung in Stryi zu überreichen.

Auf Gesuche, denen die bezeichneten Nachweisungen mangeln, wird keine Rücksicht genommen werden. Von der k. k. galiz. Kameral-Gefällen-Verwaltung. Lemberg den 9. Juni 1848.

(1733) Konkurs - Ankündigung. (2)

Nr. 13620. Bei der k. k. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung für Galizien und die Bukowina, ist eine Forstpraktikantenstelle mit dem Adjutum jährlichen Einbundert fünfzig Gulden E. M. erledigt.

Die Bewerber um diesen Posten, haben ihre, mit den Zeugnissen über das an einer öffentlichen Forstlehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien der Forstwissenschaft, über die Kenntniß der deutschen und polnischen, oder einer anderen der letzteren verwandten slavischen Sprache, über die bisherigen Dienstleistung das moralische Betragen, die körperliche Lüchtigkeit zum Forstdienste, dann mit dem Taufschneide und dem Sustentations-Reverse belegten Gesuche bis 15. August d. J. im vorgeschriebenen Dienstwege hieortorts einzubringen, und darin anzugeben, ob sie mit einem und mit welchem der hierländigen staatsherrschafilichen Wirthschafts- oder Forstbeamten und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Diejenigen Bewerber, welche noch nicht im Staatsdienste stehen haben überdies ihre Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien bis zur Gegenwart ohne Unterbrechung, legal nachzuweisen.

Lemberg am 16. Juli 1848.

(1678) Bewerb - Aufruf. (2)

Dist. Ger. B. 2720. Bei dem Suczawaer k. k. Districts-Gerichte ist die Rathsprotokollistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. in Conv. M. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den erforderlichen Befehlen versehenen Gesuche mit genauer Nachweisung der Kenntnisse der moldauischen und deutschen Sprache und mit der Erklärung ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des erwähnten Districts-Gerichtes verwandt oder verschwägert sind, binnen vier Wochen, vom Tage der Einschaltung dieses Aufrufes in

die Zeitungsblätter an, gerechnet, bei dem obbenannten Districtsgerichte, und zwar, wenn sie bereits in öffentlichen Diensten ständen, durch ihre Vorstände zu überreichen.

Suczawa am 10. Juni 1848.

(1570) Kundmachung. (2)

Nr 48642. Laut Anordnung des k. k. Ministeriums des öffentlichen Unterrichtes vom 2. d. M. Zahl 3648 wird zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Doctors Johann Fuchs erledigten Lehrkanzel der reinen Elementar-Mathematik an der philosophischen Studien-Abtheilung in Olmütz mit welcher ein Gehalt von jährlichen 800 fl. mit dem Vorzugsrechte in 900 und 1000 fl. verbunden ist, am 12. October laufenden Jahres der Conkurs an den Universitäten Olmütz, Wien, Prag, Lemberg und Grätz abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Concursprüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben sich daher am obbestimmten Tage bei dem Directorate des philosophischen Lehrkörpers zu melden, und ihre mit der Nachweisung über Alter, Stand, Religion, Moralität, körperliche Gesundheit, dann über die zurückgelegten Studien und über die Beschäftigung seit dem Austritte ausdenselben versehenen Gesuche zu überreichen, und zugleich anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit dem Vorstande oder einem Mitgliede des Lehrkörpers an der Olmüzer Universität etwa verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 13. Juni 1848.

(1734) Kundmachung. (2)

Nr 3738. Auf der Kameral-Herrschaft Jaworow wird die 1. und nach Umständen die 2. Zeichaufseherstelle besetzt werden, mit welcher ersterer der Lohn von 100 fl. E. M. jährlicher, und der letzterer der jährliche Lohn von 60 fl. E. M. nebst dem Pauschale zu 54 fl. zur Unterhaltung eines Dienstpferdes und freier Wohnung in den Fischhäusern zu Jaworow und Olzanic verbunden ist.

Zur Besetzung dieser Dienststellen wird der Conkurs bis 15. August 1848 mit dem Bedeuten ausgeschrieben, daß die Bewerber ihren mit der Nachweisung über ihr Lebensalter, ihren Gesundheits-Zustand, über die allfälligen Studien, und die bisher geleisteten Dienste, über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, wie auch über ihre tadellose Moralität, dann über die Kenntniß der Zeichwirthschaft und Fischmanipulation belegte Gesuche bei dem Jaworower Kameral-Wirthschaftsbeamten in vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen haben.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemyśl am 30. Juni 1848.

(1768) Ankündigung. (1)

Nro. 10979. Von Seite des Stanislauer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung des Deckstoffbedarfs in dem Nadwornaer St. B. Kommissariate pro 1848 et 1849 eine Exitation am 25ten Juli 1848 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 28ten Juli l. J. und endlich eine 3te Exitation am 1ten August 1848 in der hierämlichen Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium lici beträgt 1506 fl. 11 2/4 kr. C. M. und das Vadium 159 fl. 37 kr. C. M.

Die weiteren Exitations-Bedingnisse werden am gedachten Exitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Exitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Exitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche geböthen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte ausdrückenden Betrage bestimmen angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Exitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Exitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Exitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10prozentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Exitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Exitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Beitrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Exita-

tions-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Stanislau am 13ten Juli 1848.

(1738) Ankündigung. (3)

Nro. 11138. Das zum Lemberger lat. Erzbisthum gehörige Tafelgut Nowosiółka, Dunajower Herrschaft wird für das geistliche Jahr 1848-49 d. i. für die Zeit vom 25ten März 1848 bis dahin 1849 in der Brzezaner Kreisamtskanzlei mittelst der öffentlichen Exitation an den Meistbierhenden verpachtet, und die dießfällige Versteigerung am 19ten, und im Falle des Mißlingens am 21ten und 24ten Juli 1848 vorgenommen werden.

Als Höchstpreis wird der letzte Pachtzins von 1825 fl. C. M. angenommen, und das 10pctige Vadium, welches von Exitationslustigen vor der Versteigerung zu erlegen seyn wird, beträgt 182 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Die Inventarien und Pachtbedingnisse können von den Pachtlustigen vor der Versteigerung in der Kreisamtskanzlei eingesehen werden.

Ubrigens wird den Juden der Beitritt zu dieser Exitation gestattet.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzezan am 8ten Juli 1848.

(1728) R u n d m a c h u n g. (2)

Nro. 2266. Vom Magistrate der königlichen Handelsstadt Jaroslau wird zur Besetzung der hieramts erledigten Registrantenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. C. M., und im Vorrückungsfalle zur Besetzung der ersten Kanzelistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. C. M., der zweiten Kanzelistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl. C. M. oder endlich der dritten Kanzelistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. Conv. Münze, der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Bewerber haben binnen vier Wochen ihre gehörig belegten Gesuche in welchen dieselben sich über ihre Kenntnisse, Moralität, Dienstzeit ununterbrochen auszuweisen haben hieramts vorzulegen, die zurückgelegten Studien und die Kenntniß der deutschen, polnischen und lateinischen Sprache nachzuweisen und anzugeben, ob dieselben mit einem Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Jaroslau am 10ten Juli 1848.

(1720) Konkurs-ausschreibung. (1)

Nro. 2111. Zur Besetzung der Religionsweiser und Schulsingerstelle auf die Zeit bis Ende Oktober 1849 bei nachstehenden Judengemeinden des Sanolower Kreises und mit nachstehenden Bezügen wird der Konkurs bis Ende Juli 1848 ausgeschrieben und zwar:

I. Bei der Judengemeinde Lisako.

a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 250 fl. Conv. Münze.

b) Für den Schulsinger mit jährlicher 70 fl. C. M.

II. Bei der Judengemeinde Dubiecko.

a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 156 fl. Conv. Münze.

b) Für den Schulsinger mit jährlicher 21 kr. von jeder Judenfamilie.

III. Bei der Judengemeinde Dynow.

a) Für den Religionsweiser mit jährlichen 70 fl. Conv. Münze.

b) Für den Schulsinger mit jährlicher 30 fl. C. M.

IV. Bei der Judengemeinde Dobromil.

a) Für den Religionsweiser mit dem unbestimmten Bezuge vom jährlicher 144 bis 192 fl. C. M.

b) Für den Schulsinger mit jährlich 41 fl. 36 kr. Conv. Münze.

V. Bei der Judengemeinde Sanok.

a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 200 fl. Conv. Münze.

b) Für den Schulsinger mit jährlicher 30 fl. C. M. Bittsteller haben ihre Gesuche mit folgenden Nachweisungen hieramts zu überreichen

a) über die mit guten Erfolge beendigten philosophischen Studien,

b) über die bestehende Prüfung aus der Erziehungskunde.

c) über die Zündung der vorgeschriebenen Anzahl Bücher.

d) über die bestandene Prüfung aus dem religiös-moralischen Lehrbuche Bne Zion.

e) über das Alter, Stand, und moralisches Betragen.

Vom k. k. Kreisamte.

Sanok am 17. Februar 1848.

(1726) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 4056. Zur Befegung des, bei dem Magistrat in Sambor erledigten Polizei-Reviseurs-Posten mit welchen der jährliche Gehalt von 250 fl. Conv. Münze verbunden ist, wird der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, haben diesfalls bei dem besagten Magistrat im geeigneten Wege ihre Gesuche bis zum 12ten August l. J. einzureichen — und sich über ihr Alter, Geburtsort, Stand, Religion, bisherige Dienstleistung, Verwendung, Kenntniß der polnischen und deutschen Sprache und f. f. so wie über den Umstand auszuweisen, ob und in welchem Grade dieselbe mit den Beamten des besagten Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Sambor am 6ten July 1848.

1611) K u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 46797. Zur Befegung der bei der Stadt-

kämmerei in Uscio solne erledigten Stelle eines Kämmerer-Vorstehers, womit der Gehalt von Fünfhundert Gulden C. M. verbunden ist, wird der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende August d. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Bochniaer k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion,

b) über die zurückgelegten Studien, und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete,

c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache,

d) über das untadelhafte moralische Betragen die Fähigkeiten, Verwendung, und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, das darin keine Periode übersprungen wird,

e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten der Uscio solner Stadtkämmerei verwandt oder verschwägert seyen.

Vom k. k. galiz. Landes-Suberium.

Lemberg am 14ten Juni 1848.

(1687) E d i c t. (2)

Nro 149 Vom Dominio Romancza Sanoker Kreises, wird der illegal abwesende Militärschlichtige Paul W. ytal aus Romancza ex Cons Nr 82. zur Rückkehr in den Geburtsort binnen 3 Wochen hiemit vorgeladen.

Duszatyn am 1. Juli 1848.

(1727) W e z w a (3)

Nro. 406. Zwi-rzeczność Państwa Zalubińcze w Nowo Saudeckiem obwodzie zywya niniejszym Edwarda Müllera z Nr. Konsk. 90, aby w przeciągu sześciu tygodni po pierwszym zjawieniu się niniejszej wezwany w Gazecie krajowej polskiej do domu powrócił i swoje bezprawne oddalenie uniewinił, więc urząd podług praw działany zostaje.

W Zalubińcze dnia 6go Lipca 1848.

(1631) E d i c t a l - V o r l a d u n g. (3)

Nro. 1229. Vom Magistrat der k. freien Stadt Kutty Kolomeaser Kreises als Konstriptions-Obrigkeit werden nachstehende Individuen, als:

Conf. Nro. 29. Michael Osadca,

— 87. Augustin Gregorowicz;

— 117. Norses Michalewicz v. Marderasiewicz,

— 163. Anton Chrzanowski,

— 234. Anton Gorzalkowski,

— 246. Wolf Horn,

— 316. Theodor Torosiewicz,

- Haus-Nro. 355, Jossel Krumholz,
 — 417. Itzig Fischer,
 — 453. Meudel Stengel,
 — 462. Wojciech Piskożub,
 — 530. Isaak Manugiewicz,
 — 599. Onufry Hunczuk,
 — 601. Semen Sereluk,
 — 608. Theodor Isielaki,
 — 643. Michael Huculak,
 — 672. Johann Augustynowicz,
 — 681. Johann Sass,
 — 717. Zarug Markiewicz,
 — 833. Jury Dombrowski,
 — 335. Bogdan Janowicz,
 — 164. Johann Krzanowski,
 — 562. Bogdan Bogdanowicz,
 — 204. Peter Bohosiewicz,
 — 425. Moses Breuer,
 — 10. Kajetan Demianowicz,
 — 178. Andreas Panowicz,

aufgefordert, binnen 4 Wochen vom Tage der gegenwärtigen Vorladung sich hieramts zu stellen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge nach den Gesetzen behandelt werden.

Katty am 24. Juni 1848.

(1431) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 714. Vom Magistrate der freien Stadt Krosno werden nachbenannte Militärspflichtige unbefugte abwesende Individuen, deren Aufenthalt unbekannt ist hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen vom Tage der Einschaltung dieser Vorladung in die Zeitungsblätter gerechnet, hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden würden: Aus der Stadt Krosno: Siedlecki Ludwig von H.N. 37, Wendelowski Joseph H.N. 246, Weklar Anton H.N. 129, — Czajkowski Ludwig H.N. 17, Weklar Sebastian H.N. 333, Gertowski Ludwig H.N. 8, Kazalski Andreas H.N. 141, Woytanowski Franz H.N. 131, Ignarowicz Franz H.N. 56, Czaporowski alia Jazwiecki Adalbert H.N. 159, Szmyd Andreas H.N. 268, Baranowicz Anton H.N. 80, Progulski Franz H.N. 76, Krzanowski Paul H.N. 121, Dewocki Johann H.N. 144, Chmielowski Franz H.N. 199, Brodowski Wiktor H.N. 87, Krzanowski Adalbert H.N. 312, Sikierski Joseph H.N. 35, Ligieza Adalbert H.N. 45, Krzanowski Valentin H.N. 189, Wawrzczak Vuleztin H.N. 306, Wayda Franz H.N. Lukaczynski Thomas H.N. 259, Krzanowski Joseph H.N. 312, Pańkiewicz Joseph H.N. 46, Cioplik Franz H.N. 306 und Sadowski Simon H.N. 192, — aus dem Dorfe Szczepanowa: Adalbert

Węgrzynowski recte Piróg H.N. 80, und Michalczyk Ludwig H.N. 57.

Krosno am 27. Mai 1848.

(1759) B o r l a d u n g. (1)

Nro. 3534. Vom Kossower k. k. Cameral-Wirtschafts-Amte werden nachbenannte militärspflichtige Individuen der Pistiner Herrschafts-Abtheilung welche im 1848 auf den Assentplatz berufen waren aber nicht erschienen sind, als:

aus Utorop

Gawrył Halatyniuk ex Haus-Nro. 44.
 Michal Zacharuk » » 49.

aus Szeszory

Hryhor Jakibczuk ex Haus-Nro. 19.
 Hryc detto » » 37.
 Dmytro Wasyleńczuk ex » 168.

aus Pistin

Schulim Dawid Schnaps ex H. N. 5.
 Jeibel Silber » » 31.
 Feiweł Schlegel » » 38.
 Fedor Tabacharniuk » » 53.
 Joseph Hawrylkow » » 142.
 Mendel recte Meyer Funf » » 226.
 Gedaili Gastner » » 269.
 Mortko Sehart » » 275.
 Schaja Blasenstein » » 289.
 Simon Husid » » 297.
 M. ses Husid » » 346.
 Iwan Musitowski » » 121.
 Moses Grünberg » » 306.
 Mendel Feiger » » 331.
 Hersch Schreiber » » 365.

hiemit aufgefordert, binnen Sechs Monaten in ihre Heimath zurückzukehren, sich hieramts zu melden, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach dem Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 werden behandelt werden.

K. K. Caal. Wirtschafts-Amte.

Kossow am 2. Juli 1848.

(1565) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 1808. Ueber die heuer zur Stellung auf den Assentplatz berufenen und nicht erschienenen militärspflichtigen Individuen, als:

aus Bandrow:

H.Nr. 23	Heinrich Barthua	H.Nro. 22
— 37	Iwan Leszczak	— 36
— 41	Michal Sklarski	— 122
— 46	Jatzko Nayda	— 120
— 47	Onufry Dub	— 35
— 49	Lesko Gierak	— 140
— 50	Michal Papidocha	— 111

Haus-Nro.	248	Schlome Arnbank.
—	480	Wasył Masiuk.
—	227	Osiat Schildhorn.
—	19	Nuchim Horowitz.
—	32	Rive Hersch Guttman.
—	50	Jacob Reiss.
—	58	Joseph Myszkowski.
—	88	Max Dillmann.
—	151	Jędrzey Lisowski.
—	220	Senko Bula.
—	222	Schlome Ratz.
—	245	Elias Grund.
—	479	Eisig Woller.
—	38	Mendel Weinberg.
—	43	Franz Hermanowicz.
—	29	Moses Strassberg.
—	100	Josel Steinbruch.
—	175	Fischel Resel.
—	225	Josel Grüner:
—	22	Moses Rosenthal.
—	231	Benjamin Reiner.
—	175	Mortko Resel.
—	22	Abraham Mondlicht.
—	240	Samuel Berger.
—	412	Anton Domański.
—	420	Jurko Suszakiwicz.
—	288	Tadeus Marguliz.
—	221	Samuel Feldmann.
—	530	Carl Reiche
—	39	Joseph Mordko.
—	50	Samuel Reiss
—	53	Berl Laden.
—	121	Ludwig Zubiński.
—	265	Hieromin Kowalski.
—	112	Juda Apisdorf.
—	43	Chaim Mambar.
—	392	Joseph Mlików.
—	161	Iwan Hołowka.
—	166	Stefan Gdula.
—	313	Lndwig Stangenberg.
—	133	Hersch Leib Czyzes.
—	392	Jaśko Mlików.
—	394	Lorenz Zmurko
—	627	Dawid Rosenthal.
—	55	Chaim Dembanm.
—	445	Mathias Repichowski.
—	43	Joseph Hermanowicz

den, binnen 3 Monaten von der ersten Einschaltung des gegenwärtigen Edikts in die Lemberger Zeitungsblätter an gerechnet hieramts zu erscheinen, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen, und behandelt werden würden.

Jaworów am 31ten May 1848.

(1731) V o r l a d u n g. (3)
Nro. 2717. Vom Magistrate der k. Freistadt Snia-

tyu werden nachstehende für das Jahr 1848 zum Militärstand beruffenen, bis nun aber auf den Absentplatz nicht erschienenen Individuen aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes gerechnet, hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie widrigens für Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

1	Simon Hersch Reiner	Haus-Nr. 511
2	Nusim Mendel	» » 1260
3	Mortko Freimer	» » 464
4	Wolf Enslor	» » 312
5	David Nachmann	» » 54
6	Itzig Jasser	» » 6
7	Abraham Frumer	» » 40
8	Jankiel Zucht	» » 61
9	Pinkas Berl Wojniłower	» » 94
10	Srul Finger	» » 99
11	Kohrs Sinutar	» » 203
12	Mortko Gott	» » 209
13	Bornch Zigal	» » 214
14	Hersch Hechler	» » 219
15	Johann Mukurewicz	» » 268
16	Israel Rosenberg	» » 310
17	Nuchim Apfelfeld	» » 336
18	Onuphry Dziubaniuk	» » 338
19	Joseph Szmigielski	» » 384
20	Józef Węgliński	» » 410
21	Mendel Metzger	» » 689
22	Jan Dziubaniuk	» » 665
23	Srul Rauchberger	» » 955
24	Joseph Baranowski	» » 946
25	Jankel Frechter	» » 986
26	Munache Beinisch	» » 1076
27	Wasył Pahirny	» » 1198
28	Georg Johann Bullenbach	» » 38
29	Mendel Ruzwann	» » 21
30	Israel Osterer	» » 182
31	Peter Husiatyński	» » 269
32	Wasył Bednarczuk	» » 529
33	Georg Hunakowski	» » 1274
34	Leib Hennig	» » 8
35	Feiwei Stern	» » 38
36	Nuchim Greif	» » 52
37	Szulim Birnbaum	» » 603
38	Szaja deto	» » 606
39	Abraham Luster	» » 627
40	Stephan Husiakiewicz	» » 735

Siatyn am 1. Juli 1848.

(1687) E d i k t. (3)

Nro. 117. Der illegal abwesende militärpflichtige Iwan Chocholik aus Turzańsk ex Consc. Nro. 101. wird zur Rückkehr in seinen Geburtsort binnen 3 Wochen — hiermit vorgeladen.

Vom Dominio Szczawne, Sanoker Kreises, am 1. Juli 1848.

(1687) E d i c t. (3)

Nro. 156. Nachstehende illegal abwesende Militärpflichtige, werden zur Rückkehr in ihre Heimath binnen 3 Wochen hiemit vorgeladen u. s. aus Czystohorb ex Cons. Nr. 44 Stephan Biluszcak — Cons. Nr. 91. Gregor Kadylak — Cons. Nro. 35. Alexander Choma — aus Rzepedz ex Cons. Nr. 66. Iwan Fedoryniec aus Cons. Nr. 69 Michael Warchola.

Dom Dominio Rzepedz, Sanokor Kreises, am 1. Juli 1848.

(1746) P o z e w. (2)

Nr. 196. Bez pozwolenia z miejsca urodzenia oddalonych do służby wojskowej prenotowanych a to: z Lubkowa: Ilka Semaków Nr. konskr. 51. Iwana Tysz 27. — Theodora Dolinę 16. — Michała Ochnicz 23. — Mikołaja Łukaczyk 80. — Wasyla Rydosz 29. — Iwana Rieuczyn 66. — i Iwana Lenków NR. 34.

Z Smolnika: Teodora Gawulicz NR. 52. — Iwana Fik 143. — Stefana Romanów 74. — Gabryela Snszerebę 149. — Leibe Binik 164. — Leibe Ehrlich 29. — Simona Kościów 33. — Wasyla Kuryło 39. — Matwija Hryków 72. — Jacka Kostiów 33. — Matwija Szkapiaka 77. — Jurka Maryszczaka 83. — Pawła Setowacza 85. — Simona Łazarów 109. — Matwija Kaserdę 119. Tymka Iwaniszczów 65. — Ignaca Maickiego 67. i Maksyma Prokop NR. 5.

Z miasteczka Wolamihowa: Iwana Błyszczak NR. 25. — Naftali Teibes 86. — Zacharias Frey 107. — Chaim Graubart 99. — Stefana Jamelskiego 22. — Itcka Pinsel 90. — Daniela Holak 40. — Jurka Łazoryszczak 47. — Piotra Rubowskiego 85. — i Olexę Beleja NR. 6.

Wzywa się tych, aby w przeciągu 6cin tygodni do podpisanej Zwierzchności miejscowej zgłosili się; inaczéj jako zbiegami rekrutacyjnemi według prawa z niemi postąpieno będzie.

Zwierzchność konskrypcyjna Wolamihowa w Obwodzie Sanockim dnia 7go lipca 1848.

P o z e w.

Nr. 126. Bez pozwolenia z miejsca urodzenia oddalonych do służby wojskowej prenotowanych a to: z Balaicy: Olexę Sulika NR. 21. — Hnata Rapkę 65. — Kościa Byłów 64. — Pańka Byłów 60. — Andrzej Byłów 64. — i Philemona Uhala NR. 57.

Z Szczerbanówki: Hryca Jurkowicza NR. 8. — Moiseja Dańczaka 2. i Stefana Hanuszcza NR. 14.

Z Maniowa: Ignaca Spolskiego NR. 45. — Pańka Hałuszkanicz 68. — Ilka Kraśniowicz 16. Iwana Hałuszkanicz 68. i Samuela Hałuszkanicz NR. 68.

Z Solniki: Osyfa Dolżyckiego NR. 17. — Iwana Sywanicz 75. i Arona Feigenbaum NR. 51.

Wzywa się tych, aby w przeciągu 6 tygodni do podpisanej Zwierzchności miejscowej zgłosili się, inaczéj jako ze zbiegami rekrutacyjnemi według prawa z niemi postąpieno będzie.

Zwierzchność konskrypcyjna Solinka w obwodzie Sanockim dnia 7go lipca 1848.

(1394) E d i k t a l - V o r l a u b u n g. (3)

Nr. 248. Von Seite des Dominiums Besko, Sanokor Kreises, werden nachstehende am 20. Mai 1848 auf den Assentplatz berufene aber nicht erschiene ne militärpflichtigen Individuen mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, sich binnen drei Monaten bei diesem Dominium um so gewisser zu melden und sich über ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden müßten, und zwar: aus Besko Haus-Nro. geboren:

75	1828 Michael Szalankiewicz,
101	1821 Michael Kornasiewicz,
143	1819 Andreas Proć,
55	1818 Mendel Riff,
66	— Dimitro Kaczurko, aus Milcza und Mymod:
14	1824 Simon Praysnar,
2	1823 Ludwig Urbanik,
27	1823 Ludwig Praysnar, aus Pulawy und Wernejówka:
108	1821 Simon Chłopko,
31	1818 Andreas Goyda, aus Surowica:
15	1828 Andreas Kaczwara,
48	1826 Peter Chromy,
57	1822 Paul Ruchta,
2	1820 Iwan Tyroll,
57	1818 Theodor Siwik, aus Moszczaniec:
63	1826 Wasyl Krasucki,
15	1823 Ilko Rożko,
37	1820 Dańko Gudzio,
63	1820 Michael Krasucki,
50	1818 Onufry Puszczak, aus Jasiel:
32	1826 Fadio Petryk, aus Zubeńsko:
67	1823 Thomas Basarab,
20	1827 Stephan Gleza,
42	1827 Moyses Kossak;
22	1826 Srul Faybus,
50	— Elias Iwańczak,
13	1825 Jacko Buryński,
22	1823 Leib Faybus,
48	1822 Theodor Rapko,
22	1821 Josel Faibus,

Haub.-Nr. 1821 Fedio Majecki,
31 1820 Jacko Myanik,
22 1818 Chaim Faybus.
Dom Dominio Besko am 22. Mai 1848.

(1475) B o r l a d u n g. (3)

Nro. 382. Dom Dominio Mielec, Tarnower Kreis, werden die unbefugt abwesende Militärpflichtigen als: aus Mielec:

Joel recto Israel Falek HN 70. Salamon Pffesser HN. 107. Jeremias Löwe HN. 127. Nossim Herz HN. 197. Jakob Bernfeld HN. 108. Haim Lichtblau HN. 212. Leib November HN. 32. Aoshel Kometan HN. 143 Naftala Juda HN 73. Jankel Landau HN. 213. Jakob Keller HN. 167. Israel Herz HN. 197. aufgefordert, binnen drei Monaten von Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitung, in ihre Heimath zurückzukehren, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, an sonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Mielec den 6. Juni 1848.

(1549) E d y k t. (3)

Nro. 677. Z strony Zwierzchności Dominkl. Zmigród, do służby wojskowej obowiązanego i na plac Asenterunku powolanego a bezprawnie tutaj nieobecnego; Mortka Mer z pod N. 4. Leisora Cymot z pod Nr. 66. Kaspra Przybyłowicza i Ieka Kollbera z pod N. 89 ze Zmigroda również Wawrzeńca Cętkę z pod Nru. 27. ze starego Zmigroda, niniejszym wzywa się aby najdalej w przeciągu 6 miesięcy tutaj osobiście się stawili, albowiem w razie przeciwnym przeciw niemu według przepisu prawa postąpiono zoatanie.

Od Zwierzchności dominikalnej Zmigród dnia 17. Czerwca 1848.

(1548) P o z e w. (3)

Nro. 333. Przez dominium Blazowa wezwani zostają nieobecni do wojska powołani jako to: Paweł Doppart z Blazowy z pod N. domu 81. Antoni Sobota Nr. domu 119. Jakób Rybka, N. 126. Jan Wilk, N. 129. Grzegorz Łoza, N. domu 174 Wawrzek Kuc, Nr. d. 82. Razimiérz Rybka, Nr. d. 189. Marcin Sapek, Nr. d. 91. Jędrzej Huss N. d. 230. Wojciech Machowski, Nr. d. 193. Wojciech Rybka, Nr. d. 345. Wojciech Sowa, Nr. d. 111. Schleje Lanemann, Nr. d. 365. Jakob Joseph Friedmann, N. d. 315. Moszko Ftacho, Jakób Maida z Baryczy, N. d. 4. Jozef Bogusz N. d. 108. Jan Wolanin N. d. 88. Franek Wolanin N. d. 38. Paweł Stokłosa N. d. 140. Piotr Karnas, Nr. d. 102. Walek Kuc z Białki, Nr. d. 14. Michał Chuchla Nr. d. 44. Adolph Heilmann, N. d. 94. Szymon Gaska, N. d. 61. Jan Rząsa z Futo-my, Nr. d. 73 Jakób Mrozek z Konkolówki, N. d. 60 Franek Szczepan N. d. 110 Jankiel Rosen,

N. d. 163. aby w przeciągu sześciu tygodni do Zwierzchności tutejszej stawili się, inaczéj jako zbiegcy rekrutacyjni uważani i traktowani będą.

Z dominium Blazowy d. 25. Maja 1848.

(1739) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro 1749/1848. Dom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird bekannt gemacht, daß die unter Nro. 117 St. befindliche früher dem Simeon Gross nun aber dem Karl Böhm gehörige Realitäts hälfte über Ansuchen der Theresia Böhm zur Hereinbringung der erledigten Sum. 1300 fl. C. M. und 395 fl. 17 1/2 kr. C. M. s. N. G. in einer Tagfahrt nämlich den 16ten August 1848. um 4 Uhr Nachmittag hiergerichts wird öffentlich unter nachstehenden Bedingungen veräußert werden.

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 8924 fl. 4 1/2 kr. C. M. angenommen.

2. Die Kaufstüigen sind verbunden als Vadium 692 fl. C. M. zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches dem Meistbiether in Kauffchilling eingerechnet und zurückgehalten den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden wird.

3. Der Käufer ist verbunden binnen 14. Tagen vom Tage des ihm zugestellten Bescheides über die erfolgte Bestätigung des Lizitationsaktes den ganzen Kauffchilling nach Abzug des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt mit Ausnahme des Falls wenn die in dem angebotenen Preis eingehenden Gläubiger ihre Forderungen vor der allenfalls vorgesehene Aufkündigung nicht annehmen wollten, daher solche der Käufer übernehmen müste, oder wenn von jene Gläubigern jemand seine liquide Forderung beim Käufer weiter zu belassen sich erklärte, nach Abzug dieser Forderungen im Baaren zu erlegen, widrigens auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitation in einem einzigen Termine ausgeschrieben und bei dieser die zu veräußerende Realitäts hälfte auch unter dem Schätzungswert verkauft werden wird.

4. Sobald der Käufer die obigen Bedingungen erfüllt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdecret zu der gekauften Realitäts hälfte ausgefolgt, solche in den phisischen Besitz übergeben und alle Lasten mit Ausnahme jener welche dem Grunde ankleben wie auch der etwa übernommenen Forderungen extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

5. Wenn gegenwärtig diese Realitäts hälfte über oder um die Schätzung nicht veräußert werden könnte, so wird dieselbe auch um welchem immer Preis hintangegeben werden.

6. Der Kaufstüigen werden wegen Erlangung der Kenntniß der auf der zu veräußerenden Realitäts hälfte haftenden Lasten an die Stadttafel und wegen der

Steuern und anderer Siebigkeiten an die Steuer- und städtischen Hauptkasse gewiesen.

Schließlich

Den dem Wohnorte nach unbekanntem Erben des Philipp Düllinger: als Elisabeth, Thelma Anton und Joseph Düllinger, dann jenen Gläubigern welche mittlerweile in die Grundbücher gelangen würden oder jenen denen die Verständigung von der Exitation aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, wird von Amtswegen ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Fangor mit der Substitution des Herrn Advokaten Czajkowski beigegeben.

Lemberg den 3ten Juni 1848.

Obwieszczenie.

Nr. 9817/1848. Z magistratu kr. głównego miasta Lwowa sądowicznego wydziału czyni się wiadomo; iż połowa realności pod nr. 117 w mieście wprzód do Szymona Gross teraz zaś do Karola Böhma należąca, na żądanie Teresy Böhm na zaspokojenie wygranych 1300 złr. i 395 złr. 17 1/2 kr. w mon. konw. z przynależnościami w jednym terminie to jest dnia 16. Sierpnia 1848 o godzinie 4tej z południa w tutéjszym sądzie publicznie pod następującymi warunkami sprzedana będzie.

1. Na pierwsze wywołanie bierze się szacunek sądownie w sumie 6924 złr. 4 1/2 kr. oznaczony.

2. Kupienia chęć mający są obowiązani jako zakład 692 złr. w mon. konw. do rąk licytującej komisji złożyć, któren do najwięcej ofiarującego zatrzymamy i w kupno wrachowany, innym zaś po ukończonej licytacji zaraz zwrócony zostanie.

Kupiciel obowiązany w przeciągu 14 dni od dnia doręczonej mu rezolucyi zawiadamiającej iż akt licytacji do sądowej wiadomości przyjęty został, rachując ofiarowaną cenę kupna odrzuciwszy złożony zakład do sądowego depozytu złożyć, jednakoż na ten wypadek jeżeliby w ofiarowanym kupnie zawierające się wierzyciele swe pretensye przed wypowiedzeniem swych pretensyi w oznaczonym czasie przyjąć zaprzeczali, więc takowe kupiciel na siebie przyjąć by musiał, lub gdyby z tych wierzycieli którzyby swoje uzyskane pretensye na dal pozostawić się oświadczyli, wtedy kupiciel po odrzuceniu tych pretensyi tylko reszujący cenę kupna złożyć obowiązany jest inaczej jego niebezpieczeństwem i expensem nowa licytacja tylko w jednem terminie rozpisana i ta połowa realności nawet poniżej szacunku sprzedana by została.

4. Jak tylko kupiciel powyższym warunkom zadosyć uczyni, to mu dekret własności na tę połowę kopionój realności wydany, takowa w fizyczne posiadanie oddana a wszystkie ciężary wyex-

tabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione zostaną, z wyjątkiem tych, które z własnością gruntu związane są, lub tych, które kupiciel na się przyjęć obowiązany jest.

5. Jeżeli ta realność na tym terminie wyżej lub za cenę szacunkową by sprzedana być nie mogła, to takowa niżej ceny szacunkowej sprzedawana będzie.

6. Kupienia chęć mający dla powzięcia wiadomości jakie długi na połowie sprzedać się mającej realności ciążą do Tabuli miejskiej a względem podatków i danin, do głównej miejskiej i podatkowej kasy odsyłają się. Naostatek wierzycielom z miejsca ich pobytu nieznanym, jako to: spadkobiercom Filipa Düllingera, to jest Elżbiecie, Tekli, Antoniemu i Józefowi Düllingerom, tudzież tym wierzycielom, którzyby w przeciągu czasu do Tabuli wejść mogli, albo tym którymby rezolucya o terazniejszej licytacji zawiadamiająca z jakiego bądź powodu w czasie doręczonej być nie mogła, z strony sądu zastępca w osobie Pana Adwokata Fangor z substytucją pana adwokata Czajkowskiego ustanawia się.

Lwów dnia 3. Czerwca 1848.

(1762) Feilbietung (1) der Johann und Josepha Sikora'scher Mahlmühle Cons. Nro. 91. im Dorfe Andrichau.

Nro. 614. j. Vom Patrimonial-Gerichte der Herrschaft Andrichau, Wadowicer Kreise, wird hiermit bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Herrn Joseph Kosvicki, aus der Stadt Andrichau, gegen die Johann und Josepha Sikora'schen Eheleute von hier, pcto. schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c. mit dem Bescheide ddo. 10 d. M. Zahl 614 jud. die executive Feilbietung der dem Letzteren eigenthümlicher, im Dorfe Andrichau sub Cons. Nro. 91. gelegenen, auf 1020 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Mahlmühle sammt der dazu gehörigen Grundparzelle pr. 792 Qud. Klaf. gewilliget, die Exitationstagsfahrten auf den 3. August, 4. September und 4. October l. J. jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden: daß, wenn diese Realität bei dem ersten und zweiten Feilbietungstermine nicht über oder um den Schätzwert an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten Veräußerungstagsfahrt, auch unter dem Preise hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen werden zu dieser Feilbietung eingeladen, und es ihnen freigestellt, die Realität sowohl, wie auch die Verkaufsbedingungen zwischenweilig hieramts einzusenden.

Andrichau den 10. Juni 1848.

(1722) Obwieszczenie. (2)

Nr. 30. Przez Sąd miejscowy Państwa Dynow w Cyrkule Sanockim do powszechnej podaje się wiadomości, iż na żądanie Mateusza Kędzierskiego dla zaspokojenia mocą Wyroku Sądowego z dnia 5. Października 1838 do liczby 115 wypadłego, wygranę sumy 88 złr. w. w. i expens exekucyjnych w kwocie 1 złr. 40 kr. m. k. i 8 złr. 6 kr. przyznanych realność połowy domu drewnianego, pół placu i połowy ogródka pod Nrem 111 w miasteczku Dynowie znajdująca się, a prawem zwyciężonego Wawrzyńca Kędzierskiego należąca, przez publiczną licytację na dniach 3. Sierpnia, 12. Września i 3. Października 1848. o godzinach kancelaryjnych zwyczajnych ranych w kancelaryi dominikalnej najwięcej ofiarującemu kupniowi sprzedana będzie.

Chęć kupienia mający może Extraktabularny tej realności, Akt szacunkowy i warunki Licytacji każdego czasu w kancelaryi dominikalnej sądowej Państwa Dynowa przejrzeć.

Z Jurysdykcji sądowej Państwa Dynow w Brzozowie dnia 28. czerwca 1848.

(1740) Eicitations-Ankündigung. (2)

Nro. 8770. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Podgórzcer städtischen Propination bestehend in dem Erzeugungs- und Ausschankrechte von Brandwein, Bier, Meth, und sonstigen gebrannten Getränken für das Trienium von 1ten November 1848 bis dahin 1851, deren Fiskalpreis 3665 fl. nebst Erlag des 10100 Vadiums beträgt.

Dann zur Verpachtung der städtischen Sandbank auf die Zeit vom 1. November 1848 bis dahin 1851 um den jährlichen Fiskalpreis vom 167 fl. C. M. und Erlag des 10100 Vadiums eine Eicitation und zwar für die Propination am 3ten August 1848;

„ „ Sandbank „ 1ten August 1848 in der Podgórzcer Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die weiteren Eicitations-Bedingnisse werden am gedachten Eicitations-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Bochnia den 15. Juni 1848.

(1691) E d i k t. (3)

Nro. 474. Vom k. k. Janower Cameral-Gerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es sei von diesem Gerichte gegen Fewel Neuberger und Horsch Schimmel wegen Befriedigung des zugesprochenen Betrages von 52 fl. 37 kr. C. M. f. N. G. gewilliget, und zur Vornahme der Veräußerung die Termine auf den 12. Juli und 14. August 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags ob der hiesigen Gerichtskanzlei einberaumt worden, unter nachfolgenden Bedingungen:

1. Zum Ausrufspreis wird der gerichtliche Schätzungswert dieser Realität Nro. 44. in Janow von 842 fl. 40 kr. C. M. angenommen.

2. Seder Kauflustige ist verbunden den 10. Theil von dem obigen Schätzungswerte als Ungeld zu Händen der Eicitations-Commission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbietenden in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Eicitation zurückgestellt werden wird.

3. Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte binnen 14 Tagen nach Zustellung des den Eicitationsakt bestätigenden Bescheides gerichtlich zu erlegen, und die zweite binnen 30 Tagen nach erfolgter rechtskräftig gewordener Zahlungsordnung nach Inhalt derselben zu berichtigen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen.

4. Bis zur Berichtigung der 2. Kauffchillingshälfte ist der Käufer verpflichtet dieselbe vom Tage als ihm das gerichtliche Eigenthums-Einantwortungs Decret der erkauften Realität zugestellt seyn wird, mit 5/100 zu verzinsen, und die Zinsen bis zur Anweisung der Zahlung des Kauffchillings an die Gläubiger in das hiergerichtliche Deposit halbjährig dekursive zu erlegen. Die Georg Seiler'sche Forderung wird demselben nicht belassen.

5. Sollte das Haus in dem ersten und zweiten Feilbietungstermine wenigstens um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148. 152. der C. O. und des Kreis Schreibens vom 11. September 1824 Zahl 46612 die Tagfahrt zur Einvernehmung der Gläubiger über Erleichterung der Feilbietungsbedingnisse auf den 14. September l. J. um 10 Uhr Vormittags anberaumt, wo sodann diese Realität am 3. Feilbietungstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis, wofern dadurch die Pupillarforderungen gedeckt werden, feilgeboten werden wird.

6. Sobald der Bestbieter die erste Kauffchillingshälfte erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthum der erkauften Realität eingewortet und diese Realität in den physischen und den Tabularbesitz übergeben, der rückständige Kauffchilling im Lastenstande intabulirt, und bei den auf dem Hause haftenden Lasten angemerkt werden, daß deren Hypothek sich auf den erlegten Kauffchilling und den Betrag des intabulirten Kauffchillings erstrecke. Sollte er hingegen

7. Den gegenwärtigen Eicitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Eicitationsstermine veräußert werden.

8. Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden La-

sten und Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kaufstüben auf das Grundbuch und das W. Amt geschrieben.

Janow den 22. Mai 1848.

(1487) Obwieszczenie. (3)

Nr. 205. Jurysdykcya sądowa państwa Dukli do powszechniej podaje wiadomości, iż na żądanie p. Jana Pomezanskiiego, w celu zaspokojenia przysądzonej wyrokiem tutejszym z dnia 8. Marca 1848 do l. 104 wydanym, summy 575 złr. w mon. konw. wraz odsetkami po 5100 od dnia 1. Stycznia 1846 aż do dnia wypłaty kapitału rachować się mającemi expeusy sądowej w kwocie 15 złr. 24 kr. mon. konw. — kosztów eksekucyjnych w przód w kwocie 7 złr. 54 kr. w mon. konw. i teraz w kwocie 27 złr. 45 kr. w mon. konw. przyznanych, publiczna sprzedaż realności w Dukli pod Nr. Kons. 65 położonej z przynależącym ogrodem, Mendla Weinbergera własnej w trzech terminach, to jest 5go Września 1848, 5go Października i 4go Grudnia 1848 zawsze o godzinie 10. z rana pod następującymi warunkami sprzedaną będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość tej realności na 8.116 złr. 10 kr. w mon. konw.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie tytułem zakładu kwotę 405 złr. 48 kr. w mon. konw. do rąk komisji licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującego w cenę kupna wliczony, innym zaś po ukończonej licytacji zwrócony. — Od zakładu takowego p. Jan Pomezanski eksekucyję wiodący jest wolny.

3) Gdy w zmiankowana realność mocą kontraktu między najwyższem c. k. skarbem wojskowym i staroz. Cywe Fettel bywszą właścicielką w dniach 22. Lipca 1840 — 24. Listopada 1840 i 12. Lipca 1841 zawartego w poz. 42. ciężarów zaintabulowanego, na szpital wojskowy za czynsz każdorocznie po 750 złr. w mon. konw. ude terminowany, na lat dwanaście, od 1. Listopada 1841 poczynawszy, — z prawem przedłużenia tegoż kontraktu od roku do roku, lub wypowiedzenia tegoż po upływie lat dziesięciu, — od 1. Listopada 1841 rachując — na rzecz tegoż najwyższego c. k. skarbu wojskowego zawarowanem, jest wynajęta, i za takowe wynajęcie summa 5.000 złr. w mon. konw. na téjże realności w poz. 43 ciężarów, zabezpieczona, przez c. k. skarbu wojskowy tytułem zadatku z zastrzeżonym prawem potrącania z każdorocznego czynszu, — poczynawszy od dnia 1. Listopada 1841 rocznie po 500 złr. w mon. konw., została zaliczoną, a zatem, od dnia 1. Listopada 1847 z powyższej wzmiankowanej zadatkowej sumy 5.000 złr. w m. k. jeszcze resztująca ilość 1.500

złr. w m. k. do potrącania z czynszu najemnego, jako istny dług na téjże realności cięży; — przeto taż resztująca zadatkowa summa 1.500 złr. w m. k. przy gróncie zostawia się; i najwięcej ofiarujący, tak tę summę na poczet i potrącenie z ceny kupna téj realności, jako też prawa i odpowiedzialnoscie z wyżej wzmiankowanego kontraktu najemniczego w poz. 42. ciężarów na rzecz c. k. skarbu wojskowego zabezpieczone, w obecnej ich mierze i objętości, na siebie, bez regresu i jakiej bądź kolwiek pretensyi, przyjąć, resztę zaś ofiarowanej najwyższej ceny kupna, po potrąceniu zakładu przy licytacji złożonego i wyżej wzmiankowanej sumy resztującej 1500 złr. w m. k. w 14 dniach po doręczeniu rezolucyi akt licytacji do sądu przyjmującej, do depozytu sądowego złożyć, — a jeżeliby którzy intabulowani wierzyciele wiarytelności swoich, może przed terminem wypowiedzenia, odebrać nie chcieli, — takowe na siebie w miarę ofiarowanej ceny kupna, przyjąć obowiązany będzie.

4) Gdy najwięcej ofiarujący punktu 3. niniejszych warunków dopełni, dekret własności tej realności, mu wydany, i tenżo za właściciela na jego żądanie i koszt zaintabulowanym będzie — ciężary zaś tabularne, wyjąwszy powyższe rzeczzone prawo wysokiego c. k. Aerarium jak powyżej n. 42. on. i 43. on. na szacunek przedaży do depozytu sądowego przeniesione, i z realności téjże wyextabulowane zostaną. — Samo przez się zaś rozumie się, iż ciężary gruntowe do tej realności przywiązane, prywatne i publiczne, najwięcej ofiarujący na siebie bez regresu i potrącenia przyjmuje.

5) Jeżeliby zaś najwięcej ofiarujący tegoż punktu trzeciego warunków nie dopełnił — w takowem razie nietylko zakład przy licytacji złożony, utraci, któren na wynadgodzenie szkód i kosztów służyć będzie, lecz na to taż realność na jego koszt i niebezpieczeństwo, bez nowej detaxacyi, w jednym tylko terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie.

6) Gdyby ta realność w żadnym z oznaczonych pierwszych dwóch terminów przynajmniej podług kwoty szacunkowej sprzedaną nie została, celem ułożenia innych nowych i nieco łatwiejszych dla kupujących warunków termin na dzień 6. Listopada 1848 o god. 10. zrana przeznaczają się, na którento dzień wszyscy kredytorowie do stawienia się z tém zastrzeżeniem wezwaniami zostają — że nie stawiający się — zapowiedzających większości głosów stawiających się, poczytanymi będą.

7) Względem tabularnych długów, podatków i aktu oszacowania, chęć kupienia mający do składu akt sądowych odsyła się.

Na ostatek wszystkim tym, którzy później do ksiąg gruntowych wędają, lub którym teraznięcej

licytacyi rezolucyja lub następujące z jakiego bądź powodu w przyzwoitem czasie by doręczono być nie mogły — zastępca w osobie p. Macieja Oblazy z urzędu ustanawia się. —

Z Jurysdykcji sądowej.

Dukla dnia 2. Czerwca 1848.

(1753) Licitations-Ankündigung. (2)

Nr. 9043 Zur Verpachtung des Gorlicer städtischen Markt- und Standgeldegefälls für die Zeit vom 1. November 1848 bis dahin 1851, wird am 16. August 1848 in der Gorlicer Magistratskanzlei die zweite Licitation abgehalten werden.

Der Fiscalpreis beträgt 580 fl. C. M.

Pachtlustige wollen sich am besagten Termine mit dem 10 % Vadium versehen, im erwähnte Locale einfinden.

Jaslo am 6. Juli 1848.

(1773) Relicitations-Ankündigung. (1)

Nro. 7076. Es wird hiemit bekannt gemacht: daß der Licitations-Ausschlag vom 1. August 1848 bis Ende October im Kreise Tarnopol mittelst der mündlichen und schriftlichen Versteigerung, welche bei der k. k. Caal. Bez. Verwaltung in Tarnopol am 28. Juli 1848 Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden wird, an den Meistbietenden zu verpachten ist.

Den Licitationslustigen werden nachstehende Notizen vor der Hand genügen.

1ten. Der Fiscalpreis beträgt auf ein ganzes Jahr 17125 fl. Nachdem aber die Pachtung kein ganzes Jahr mehr dauern wird, so wird vom Erstehet nur der, nach dem ganzjährigen Pachtbetrage verhältnismäßige, für die wirkliche Dauer entfallende Pachtsumme, die monatliche Rate mit 1753 fl. 48 kr. gerechnet, gefordert werden.

2ten. Das Vadium beträgt den 10. Theil des für die drei Monate entfallenden Pachtsumme.

3ten. Es werden auch schriftliche, mit dem Vadium versehene Offerten, welche in der, bei der ursprünglichen Licitations-Ankündigung dieses Pachtobjectes angedeuteten Form zu verfassen, und dem Vorsteher der k. k. Caal. Bez. Verwaltung zu überreichen sind, bis zum Tage der Licitation angenommen werden.

4ten. Die übrigen Licitations- und Pachtbedingungen bleiben unverändert, so wie dieselben in der obbezeichneten früheren Ankündigung bekannt gegeben wurden, und können bei der k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung in Tarnopol in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Caal. Bez. Verwaltung.
Tarnopol den Juli 1848.

(626) Kundmachung. (2)

Nr. 12621/1847. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge des höchsten Hofdecretes vom 31. December 1844 Zahl 77 im Grunde der Beschlüsse des Lemberger k. k. Landrechts von 2. December 1839 Z. 26588 richtiger Z. 34054 und ddo. 21. April 1841 Z. 5607 gemäß dem von k. k. Kammerprocuratur unterm 9. Juni 1845 Z. 6996 überreichten Gesuche unterm 28. Mai 1846 Z. 5881 verlaublich, vom Lemberger k. k. Landrechte unterm 10. September 1846 Z. 24336 laut hieramtlicher Bekanntmachung vom 22. September 1846 Z. 12145 fixirte executive Feilbietung der im Tarnower Kreise gelegenen früher dem Hr. Vladislaus Fürsten Sanguszko gegenwärtig Fr. Konstantia Starzyńska gebornen Bartoszewska gehörigen Güter Wztoradza auch Sioradza genannt sammt Utinenzlen Fink und Piaski welche in 1. und 2. Licitationstermine nicht an Mann gebracht wurde, zur Befriedigung der durch den k. k. Fiskus Namens des Religionsfondes gegen die Fr. Konstantia Starzyńska erlegten noch erübrigenden Capitalsumme von 2733 fl. 6 1/8 kr. W. W. sammt fünf procentigen vom 1. Juni 1823 bis zur wirklichen Zahlung des Capitals laufenden Interessen und zugesprochenen Executionskosten im Betrage pr. 7 fl. 57 kr. und 397 fl. 11 kr. C. M. — dann zur Befriedigung der Capitalsumme von 7000 fl. pol. oder 1750 fl. C. M. sammt fünf procentigen Interessen und zwar jenes Betrages, welcher aus dem Unterschiede der Münzwährung zwischen dem gezahlten und dem zukunfenden Interessenbetrage für die Zeit vom 15 März 1811 bis letzten December 1847 hervorgeht, das ist des Betrages 356 fl. 33 1/4 kr. C. M. desgleichen der vom 1. Jänner 1833 bis zur wirklichen Zahlung des Capitals laufenden Interessen, und der in 2. Instanz im Betrage von 1 fl. 42 kr. C. M. zuerkannten Gerichts, dann der im dem Betrage von 10 fl. 11 fl. 32 kr. 8. fl. 56 kr. und 9 fl. 12 kr. C. M. zugesprochenen Executionskosten nach Einvernahme der Gläubiger und mit Berücksichtigung der vorgeschlagenen erleichternden Licitationsbedingungen im Grunde der hohen appellatorischen Verordnung vom 21. April 1847 Z. 2557 womit der Sistirungs-Beschied des Lemberger k. k. Landrechts vom 10. September 1846 Z. 24336 dahin abgeändert wurde, daß die Innehaltung nicht statfinde, — wider aufgenommen, zur Vornahme derselben der dritte Termin auf den 6. September 1848 10 Uhr Vormittags anberaumt und unter nachstehenden Bedingungen abgehalten.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich unterm 10. Juli 1837 erhobene Schätzungswert im Betrage von 74496 fl. 20 2/3 kr. C. M. angenommen. Sollten diese Güter einen Käufer im Schätzungswerte in diesem Termine nicht finden, so werden die

selben auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbiether hintangegeben.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet die Summe von 4000 fl. C. M. entweder im Baaren oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt gemäß dem Kreis Schreiben vom 10. Jänner 1846 Sub. B. 1423 als Angeld zu Händen der Feilbietungscommission zu erlegen, das gleich bar erlegte oder das gegen Rücküberhebung der Pfandbriefe binnen 14 Tagen von Einhändigung des über die genehmigte Elicitation ergangenen Bescheides gerechnet bar zu erlegendes Vadium wird dem Meistbiether in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Miethbietenden aber werden die erlegten Vadien sogleich nach beendigter Elicitation zurückgestellt.

3) Von der Erlegung des Angeldes sollen nur jene Gläubiger befreit bleiben, welche auf den fräglichsten Gütern versicherte und bereits ersteigte in den ersten zwei Dritteln des Schätzungswertthes inbegriffene Forderungen haben, wenn sie das obbestimmte Angeld auf diese Forderungen sichergestellt und in Gemäßheit der §§. 250 und 1374 all. B. G. B. die Hinlänglichkeit der Hypothek bewiesen und vorläufig die Bewilligung ohne Angeld zu licitiren von diesem k. k. Landrechte erwirkt haben, in welchen Falle sie das verbücherte Cautionsinstrument und die erwähnte landrechtliche Bewilligung der Versteigerungscommission vorlegen müssen.

4) Der Meistbietende ist verpflichtet binnen 30 Tagen von Zustellung des über die gerichtliche Feilbietung an ihn zu erlassenden Bescheides 1/3 des Kauffchillings im Baaren oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt welche gemäß dem citirten Kreis Schreiben angenommen und bei Zahlung des Kaufpreises gemäß der feinerzeit zu erlassenden Vertheilungsordnung ohne Interessen welche den Gläubigern zufallen, eingelöst werden sollen, — an das Depositenamt dieses k. k. Landrechtes zu erlangen, die übrigen 2/3 des Kaufpreises aber, weder gleichzeitig mit der Einverleibung des Eigenthumsdecretes auf den erkauften Gütern sichergestellt werden. — Auch hat der Bestbiether diesen bei ihm belassenen Kauffchillingsrest von dem im Eingange des 6. Punktes näher bezeichneten Zeitpunkten angefangen, mit 5 von 100 halbjährig im vorhinein zu Gunsten der auf diesen Gütern hypothecirten Gläubigern an das Depositenamt dieses k. k. Landrechtes zu verzinsen.

5) Diese 2/3 des Kauffchillings hat der Meistbietende sobald der über das ausgetragene Vorzugsrecht und die Liquidität der Forderungen der auf diesen Gütern intabulirten Gläubiger ergangene Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, entweder bei dem Depositenamte dieses k. k. Landrechtes zu erlegen, oder nach Maßgabe der rechts-

kräftigen Zahlungstabelle demjenigen die Zahlung zu leisten, welchen selbe von Gerichte werden angewiesen werden.

6) Sobald der Meistbietende 1/3 des Kauffchillings an das Depositenamt erlegt hat, wird ihm das Eigenthumsdecret der gekauften Güter erteilt, derselbe auch ohne sein Einschreiten in den phisischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, und sämtliche Tabularlasten mit Ausnahme der in dem Tabular-Extracte oder etwa im Schätzungsakte vorkommenden Grundlasten, welche der neue Käufer übernimmt und welche auf den Gütern verbüchert bleiben werden aus den fräglichsten Gütern gelöscht und auf den theils an das Depositenamt erlegten, theils auf den erkauften Gütern sichergestellten Kauffchilling übertragen.

7) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Elicitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Güter auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Elicitationstermine ohne eine neue Schätzung auch unter dem Schätzungswertthe feilgebothen.

8) Diese Güter werden in Pausch und Bogen verkauft, und sollte was immer für ein Abgang ersichtlich werden, welcher mit dem Schätzungsacte nicht übereinstimmt, so wird dafür keine Gewähr geleistet — die Kauflustigen können den Schätzungsact die Wirtschaftsinventarien und den Landtafel auszug in der hiergerichtlichen Registratur einsehen oder Abschriften davon erheben. —

Von der Feilbietung werden beide Theile, Hr. Advokaten Vinzonz Ligeza Heres. Advokaten Stanislaus Piotrowski, Frau Theresia Trzetrzewińska, als Vormünderin der Minderjährigen Kinder: Marcell, Leo, Elisabeth, Ludovica, Marianna und Michaline Trzetrzewińskie, — Chaim Leib Feigenbaum, Isaak Luxenberg, — die Michael Gf. Stadnickischen Gantgläubiger, endlich die ihrem Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger nämlich Cassimir Gf. Deym, Anton Poletyło, Chrisostomus Poszyński, Vinzenz Oyszanski, Adam Orłowski, Franz und Theresia Eheleute Bartoszewskie, Stephan Wrześniowski, Michael Stadnicki und Anton Victor ferner alle Gläubiger, welche mit ihren Forderungen erst nach dem 12. August 1847 in die Landtafel gekommen sind, endlich jene Gläubiger denen gegenwärtiger Feilbietungsbescheid nicht zeitlich oder gar nicht eingehändigt werden könnte mit dem Beifuge verständigt, daß ihnen sowohl Behufs ihrer Verständigung von der ausgeschriebenen Elicitation als auch aller nachfolgender gerichtlicher Verhandlungen ein Vertreter in der Person des hierortigen Advokaten Hr. Bandrowski mit Substitution des Hern Advokaten Witski schon früher bestellt worden sei, bei welchem sie sich daher mit den ihre Rechte begründenden Behelfen zu melden oder sich einen

ändern Bevollmächtigten zu bestellen und solchen die-
sem f. f. Landrecht, anzuzeigen haben, widrigenfalls
sie die Folgen ihrer Saumseligkeit sich selbst zu-
schreiben haben würden.

Aus dem Rathe des f. f. Landrechtes.
Tarnow den 25. Mai 1848.

Obwieszczenie.

N. 12621. C. k. Sąd Szlach. Tarnowski niniejszém wiadomo czyni, że w skutek najwyższego Dekretu z dnia 31 Grudnia 1844 do l. 77 na zasadzie rozporządzeń c. k. Sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 2. Grudnia 1839 do l. 26338 a właściwie 34054 i 22. Kwietnia 1841 do l. 5607 zgodnie przez c. k. Urząd Fiskalny pod dniem 9. Czerwca 1845 do l. 6996 podaną na dniu 28. Maja 1846 do l. 5881 obwieszczona, a przez c. k. Sąd szlachecki Lwowski na dniu 10. Września 1846 do l. 24338 podług tutejszego sądowego obwieszczenia z dnia 22. Września 1846 do l. 12145 zawieszona sprzedaż eksekucyjna dóbr Wszeradza albo Sieraw raz z przyległościami Fink i Piaski w Cyrkule Tarnowskim położonych dawniej Xięcia Pana Władysława Sanguszki, teraz zaś Pani Konstancyi z Bartoszewskich Starzyńskiej własnych, które w pierwszych dwóch terminach sprzedane być nie mogły, na zaspokojenie przez k. Fiskusa w imieniu fundusza religijnego na przeciw P. Konstancyi Starzyńskiej wygranej jeszcze resztującej Summy 2733 Złt. Ryń. 6 4/8 kr. W. W. w raz z procentem po 5 od 100 od 1. Czerwca 1823 do aktualnej wypłaty kapitału rachować się mającym i z przyznaniem kosztami eksekucyi w kwocie 7 Zł. Ryń. 57 kr. i 397 Zł. Ryń. 11 kr. Mon. Konw. — dalej na zaspokojenie, Summy kapitałnej 7000 Zł. Pol. czyli 1750 Zł. Ryń. Mon. Konw. w raz z procentem po 5 od 100 mianowicie takowej kwoty, która się z różnicy waluty między zapłaconcami a należącymi się jeszcze procentami za czas od 15. Marca 1811 do ostatniego Grudnia 1817 okazuje, to jest kwoty 356 Złt. Ryń. 33 2/4 kr. m. k. tudzież procentów od 1. Stycznia 1833 do rzeczywistej wypłaty kapitału biorzących i w drugiej instancyi przyznanych kosztów sądowych w kwocie 1 Złt. 42 kr. m. k. i kosztów eksekucyi w kwotach 10 Złt. Reń., 11 Złt. 32 kr., 6 Złt. Reń. 56 kr. i 9 Złt. Reń. 12 kr. po wysłuchaniu wierzycieli i względnie na przedstawione ułatwione warunki licytacji — które dnia 14. Października 1846 przedsięwziętą być miała, na mocy rozporządzenia Wysockiego C. R. Sądu Apelacyjnego z dnia 21. Kwietnia 1847 do l. 2557. w skutek którego zawieszająca rezolucya C. R. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z dnia 10. Września 1846 do l. 24338 odmienioną i zawieszeniu miejsce niedano, znowu w trzecim terminie na dzień 6go Września 1848

o 10. godzinie zrana przeznaczonym pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

- 1) Cenę wywołania stanowić będzie wartość szacunkowa na dniu 16go Lipca 1837 sądownie w kwocie 74496 Złt. Reń. 20 2/3 kr. M. K. wywiedziona — gdyby te dobra w tym terminie kupiciela w wartości szacunkowej nieznalezły, natenczas i niżej ceny szacunkowej największej ofiarującemu sprzedane będą.
- 2) Każdy chcąc kupienia mający obowiązany jest Summę 4000 Złt. Ryń. w Mon. Kon. w gotówce albo w listach zastawnych galicyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego stosownie do Okólnika ddo. 10. Stycznia 1846 l. Gub. 1423 jako zakład do rąk Kommissyi sprzedawczej złożyć, którym to zakład zaraz w gotówce złożony, albo za podniesieniem listów zastawnych w 14 dniach po doręczeniu rezolucyi akt licytacji przyjmującej w gotówce złożyć się mający, największej ofiarującemu w cenę kupna wrachowany, innym zaś współkupującym złożone wadya zaraz po ukończonej licytacji zwrócone będą.
- 3) Od złożenia kaucyi ci tylko wierzyciele uwolnieni będą, którzy na wspomnianych dobrach zabezpieczeni i już wygrane w dwie trzecie części wartości szacunkowej wchodzące pretensye mają jeżeli zakład wyż oznaczony na tych pretensjach zabezpieczą i w mocy §§. 230 i 1374 P. R. C. dostateczność hypoteki udowodnią i poprzednio pozwolenie bez wadium licytowania od tutejszego c. k. Sądu szlacheckiego uzyskają, w którym razie instrument kaucyi zainstabulowany i wzmiankowane dozwoleństwo sądowe Kommissyi licytującej przedłożyć mają
- 4) Największej ofiarujący będzie obowiązany w 30. dniach po doręczeniu jemu rezolucyi na akt sądowej licytacji wydać się mającej jedną trzecią część ceny kupna w gotówce albo w listach zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego galicyjskiego, które stosownie do cytowanego Okólnika przyjęte i przy wypłacie ceny kupna podług wydać się mającej tabali płatniczej — bez procentów, które wierzycielom przypadną wymienione być mają — do tutejszego Depozytu sądowego złożyć, resztując zaś 2/3 części ceny kupna wraz z instabulowaniem dekret udzielenia na kupionych dobrach zabezpieczone będą. — Jest także kupiciel obowiązany, od zastawionej u niego ceny kupna od czasu punktem 6. oznaczonego procent po 5 od 100 półrocznie z góry na rzecz wierzycieli zahypotekowanych do tutejszego Depozytu sądowego opłacać.
- 5) Wspomniane dwie trzecie części ceny kupna największej ofiarujący obowiązany będzie, skoro tylko rezolucya na wywiedzione pierwszeństwo i rzeczywistość należności wierzycieli na tych

dobrach intabulowanych, wydać się mająca moc prawną uzyskać, albo do tutejszego Depozytu sądowego złożyć, albo według tabeli płatniczej prawomocnej temu wypłacić, któremu Sąd przeznaczy.

6) Jak tylko najwięcej dający jedną trzecią część ceny kupna do depozytu tutejszego złoży, jemu dekret dziedzictwa do kupionych dóbr wydany, tenże i bez jego żądania w posiadanie fizyczne tychże dóbr wprowadzony, i wszystkie ciężary tabularne, wyjąwszy w ekstrakcie tabularnym albo akcie szacunkowym oznaczone ciężary gruntowe, które kupiciel na siebie przyjmje, i które na dobrach pozostaną — z kupionych dóbr wymazane i na cenę kupna częścią do Depozytu złożoną, częścią na dobrach zabezpieczoną przeniesione będą.

7) Gdyby kupiciel warunkom niniejszej licytacji w którymkolwiek punkcie zadosyć nie uczynił, uatenczas te dobra na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie bcz nowego oszacowania i niżej wartości szacunkowej sprzedane będą.

8) Dobra te ryczałtem sprzedane będą i chociażby bądź kolwiek jaki ubytek pokazał się, któren z aktem szacunkowym nie jest zgodny, żadne wynagrodzenie nie ma miejsca. — Chęć kupienia mający mogą akt szacunkowy, inwentarz gospodarski i wyciąg tabularny w tutejszej Registraturze widzieć lub przepisy wziąć.

O rozpisaniu niniejszej licytacji obie strony, tudzież pan Adwokat Wicenty Ligeza, pan Adwokat Stanisław Piotrowski, p. Teresa Trzetrzewińska jako opiekunka małoletnich dzieci Marcelego, Leona, Elżbiety, Ludwika, Maryanny i Michaliny Trzetrzewińskich, Chaim Leib Feigenbaum, Isaak Luxenberg, wierzyciele masy krydajnej, Michała Hrabiego Stadnickiego, uakoniec wierzyciele z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Kazimierz hrabia Dejm, Antoni Poletyło, Chryzostom Płoszyński, Wicenty Ojszanowski, Adam Orłowski, Franciszek i Teresa Bartoszewskie, Szczepan Wrześniowski, Michał Stadnicki i Antoni Wiktor, tudzież wszyscy wierzyciele, którzyby z swojemi pretensjami po dniu 23. Grudnia 1845 do Tabuli krajowej weszli, tudzież wierzycieli, którymby niniejsza rezolucya niewczesnie albo zupełnie doręczoną być nie mogła — z tym dodatkiem się uwiadamiają, iż tak dla ich wiadomości o rozpisaniu niniejszej licytacji, jakoteż i do następnych czynności sądowych zastępca w osobie tutejszego Adwokata pana Bandrowskiego z substytucją pana Adwokata Witskiego już dawniej postanowiony, do którego wraz z dowodami ich prawa zatwierdzającemi się udać mają, albo innego pełnomocnika sobie ustanowić i Sądzie tutejszemu wskazać, w razie bowiem

przecíwnym skutki opóznienia sami sobie przepiszą.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego w Tarnowie dnia 25. Maja 1848.

(1758) **Ogłoszenie.** (1)

Z Jnsticiariatu Państwa Krzywczyc czyni się wiadomo, że realność we wsi Krzywczycach pod l. 76. na gruncie emfiteutycznym stojąca, z domu mieszkalnego, mlyna, stajenki i szopy składająca się (do której 1297 sążni gruntu należy) do masy Franciszka i Agnieszki Żołyńskich małżonków należąca, na 500 Réń. w srebro oszacowana wraz z innemi ruchomościami przez publiczną licytację w trzech terminach to jest: na dniu 31. Sierpnia, 30. Września i 31. Października 1848 zawsze o godzinie 3 po południu w kancelaryi dominikalnej Państwa Krzywczyc odprawiać się mającą, pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

- a) Na pierwsze wywołanie tej realności summa szacunkowa 500 Réń. w srebro wzięta będzie.
- b) Ze chęć kupienia mająci przed rozpoczęciem licytacji 10/100 tej summy szacunkowej to jest 50 Réń. w srebro jako wadium do rąk komissyi sprzedającej złożyć będą musieli.
- c) Ze po ukończonej licytacji złożone przez najwięcej dającego wadium zatrzymane zostanie, które temuż do ofiarowanej summy porachowane będzie, zaś reszta kupującym zaraz oddane zostaną.
- d) Ze najwięcej dający w 30 dniach po odebranej rezolucyi sprzedaż te potwierdzającej nieochybnie do tutejszego depozytu pod tém zastrzeżeniem ofiarowaną przez siebie kwotę złożyć obowiązany będzie, że w razie uchybienia terminu na koszt i odpowiedzialność tegoż inna licytacja rozpisana by była.
- e) Ze najwięcej dającemu po złożeniu całkowitej przez siebie ofiarowanej summy dekret własności wydanym zostanie, któren jednakowoż obowiązany będzie, sam od Państwa Krzywczyc jako Dominio direkto zezwolenie uzyskać.
- f) Ze chęć kupienia mający o granicach, stanie tej realności w miejscu, zaś o podatkach i ciężarach tak monarchicznych jako do Państwa Krzywczyc płacących i odrabiających się w dominikalnej kancelaryi Państwa Krzywczyc przekonać się mogą.
- g) Ze taż realność w żadnym terminie niżej szacunku sprzedaną nie będzie.

Z Jnsticiariatu Państwa Krzywczyc d. 6. Lipca 1848.

(1707) **Licitations - Ankündigung.** (3)
 Nro. 5486. Folgende der Stadt Grodek gebörende Gefällen und Realitäten werden an die Meist-

biethenden verpachtet, und die dießfälligen Licitationen in der Grodeker Magistrats-Kanzlei abgehalten werden.

1ten. Das städtische Schank-Lokale im städtischen Fleischbank-Gebäude auf die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1851 nach dem Fiskal-Preise pr. 102 fl. 20 kr. C. M.: am 24. Juli 1848.

2ten. das städtische Schlachthaus auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 nach dem Fiskal-Preise pr. 261 fl. C. M. am 25ten Juli 1848.

3ten. die städtische Fleisch-Verkaufs-Buden auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis dahin 1849, um den Fiskal-Preis pr 270 fl. C. M. am 25. Juli 1848.

4ten. die städtische Brandwein-Propination, dann die Bier-Propination vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 nach dem Fiskal-Preis von 10,900 fl. C. M. am 28ten Juli 1848.

5ten. die städtische Meth-Propination auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende October 1851 nach dem Fiskal-Preis von 321 fl. C. M. am 27ten Juli 1848.

6ten. Fischfangrecht im Flusse Wereszyca auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende October 1851 nach dem Fiskal-Preis pr. 146 fl. C. M. am 28ten Juli 1848.

Pachtlustige haben sich an den bestimmten Tagen in der Grodeker Magistrats-Kanzlei um 9 Uhr Vormittags versehen mit dem 10/100thigen Reugelnde einzufinden, wo ihnen die Licitations-Bedingnisse werden bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte. Lemberg am 2. Juli 1848.

(1748) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 11666. Am 27ten Juli l. J. um 9 Uhr Vormittag wird von dem k. k. Kreisamte auf der Sanoker Magistratskanzlei der Stadt Sanok zustehende Bier- und Brandweinerzeugung- und Ausschankrecht für die Zeit von 31. Juli 1848 bis Ende Oktober 1850 im öffentlichen Licitationswege verpachtet, und dabei der im Accordwege gebothene jährliche Pachtzuschlag von 3250 fl. C. M. zum Ausrufspreise angenommen werden.

Pachtlustige haben sich mit dem 10 OJO Reugelnde an dem erwähnten Tage auf der Magistratskanzlei einzufinden, wo sie in die übrigen Licitationsbedingungen Einsicht nehmen können.

Sanok den 6ten Juli 1848.

(1750) Relicitations-Ankündigung. (2)

N. 4346. Aus Unlaß des Kontraktbruchs der Larnower Lichterzündungsausschlags-Kreispächter Michael und Jacob Goldenberg wird der Lichterzündungsausschlag im Larnower Kreise für die Zeit vom 1ten Au-

gust 1848 bis Ende Oktober 1850 am 31ten Juli 1848 um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnow neuerlichen Verpachtung ausgetothen werden.

Der Fiskalpreis beträgt auf ein Jahr 16927 fl. 59 1/2 kr. C. M. d. i. Sechszehn Tausend Neun Hundert Dreißig Sieben Gulden 59 1/2 kr. C. M. Die Unternehmungslustigen haben vor der Versteigerung ein dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommendes Vadium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Vadium belegte Offerte können bis 30ten Juli 1848 bis Sechs Uhr Abends bei dem Vorstande der genannten Bezirks-Verwaltung überreicht werden.

Die übrigen Licitationsbedingungen können zu jeder Zeit in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der besagten Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnow den 6ten Juli 1848.

(1636) P o z e w. (2)

Nr. 65. Ze strony Justiciariatu Państwa Sienia-wy, Cyrkulu Przemyskiego leżąca massa Jana Megerdycza, i tegoż sukcesorów z imienia i miejsca pobytu uiewiadomych niniejszym uwiadamia się, że sukcesorowie Deochara Bernharda jako to: Zofia z Bernhardów Malkowska i Jozefa Bernhard akcyą o zaplaceniu 100 dukatów w złocie, albo 450 zlr. m. k. w tej Jurysdykcyi wnieśli i o pomoc sądową prosily, do przedsięwzięcia rozprawy ustnej w tej mierze termin na dzień 16. Sierpnia r. b. o godzinie 10. ranniej wyznaczony został. Gdy sukcesorowie Jana Megerdycza tutejszej Jurysdykcyi nie są wiadomi, i może w c. k. krajach austryackich nieznajdaja się, dla tego im i pozwanym masie ustanowiony został obrońca w osobie P. Antoniego Radoszewskiego w Dobrach Sieniawskich zamieszkałego, i z nim rozpoczęta sprawa podług przepisów rozpoznana i osądzona zostanie; dla tego się ich napomina, aby wcześniej albo osobiście się stawili, albo wyznaczonemu sobie obrońcy potrzebne srodki do obrony dali, albo sobie sami innego obrońce ustanowili i Sądowi wskazali, co gdyby uczynić zawniedbali, wszelkie z tej opie-szałości wyniknąć mogące dla siebie szkodliwe skutki samym sobie przypiszą.

Sieniawa dnia 5. Czerwca 1848.

(1629) E d i k t. (1)

Nro. 14176. Z magistratu król. miasta Lwo-wa oznajmia się, że pani Anna Kozłowska przeciw panu Antoniemu Spadwinskiemu względem extabulacyi Sumy 112 duk. holl. z realności pod Nr. 455 4/4 położonej, pod dniem 25. Czerwca 1848 do liczby 14176 skargę wydała i do rozprawy tego procesu termin na dzień 26. Sierpnia

1848 o godzinie 10. zrana został naznaczonym. Ponieważ pobyt zapozwanego pana Antoniego Józefa dwojga imion Spadwinskiego jest nieznany; więc ze strony tutejszego magistratu do bronięcia praw jego w tej sprawie pan Adwokat Raczyński z substytucją pana Adwokata Czaykowskiego za kuratora został wyznaczonym, z którym ta rozpoczęta sprawa podług przepisów kodexu judicialnego Galicyjskiego poragowana będzie. Przez którego to Edikt ten zapozwany napomina się; ażeby w przyzwoitym czasie osobiście stanął, lub też potrzebne środki do obrony ustanowionemu kuratorowi udzielił, albo innego obrońcę wybrał i tutejszemu magistratowi wydziału sądowiczego oznajmił, i w ogólności przepisanych do obrony środków prawnych użył; albowiem inaczej sam sobie wynikające skutki przypisać ma.

Lwów dnia 1go Lipca 1848.

(1695) Kundmachung. (3)

Nro. 16906. Von dem k. k. Zemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 14ten Juli 1848 als dritten Termin ausgeschriebene versteigerungswaise Verpachtung der Pupillargüter Warez widerrufen werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Zemberg am 4ten Juli 1848.

(1652) Anfündigung. (1)

Nro. 14300. Vom k. k. Zemberger Landrechte wird dem abwesenden, und dem Wohnorte nach, unbekanntem Stanislaus Grzebski mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider ihn Frau Anna Ciopielowska und Herr Constantin Benoe als Vater, und geselllicher Vertreter des minderjährigen Athanasius Benoe, wegen Löschung der Verbindlichkeit des Andreas Grzebski aus dem Lastenstande der Güter Niegowice cum attinentiis, Dabrowa, dom. 6. pag. 61. n. 31. on hinsichtlich eines Wirthshauses eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 11. September 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Fangor unter Substituierung des Landes-Advokaten Gaoński als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, über-

haupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Zemberg den 5. Juni 1848.

(1760) Kundmachung. (1)

Nro. 3842. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird kund gemacht, daß Jacob Glanzer nach erhaltener Handlungsbewilligung auf Schnitt-Waaren die Firma Jacob Glanzer et Widrichs Erben am heutigen Tage hiergerichts gezeichnet habe.

Zemberg am 4. Mai 1848.

(1719) Edictum. (1)

Nro. 29943. Caesareo Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Leopoliense D. Stanislao Com. Potocki de domicilio ignoto, medio praesentis Edicti notum reddit: ex parte D. Joannis Jaruntowski contra eundem et alios, puncto extabulationis Summae 60,000 flp, seu 3333 Aur. 6 flp, de bonis Twierdza cum attinentiis sub praes. 1. Octobris 1847 ad N. 29943 huic Judicio libellum exhibitum, Judicii que opem imploratam esse. Ob commorationem vero ejus ignotam ipsius periculo et impedio Judicialis Advocatus Dominus Czajkowski cum substitutione D. Advti Czermak qua curator constituitur, cumque juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad in termino pro die 28. Augusti 1848 hora 10. matutina ad contradictorium praefixo comparendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum, et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpa imputandum erit.

Ex Consilio C. R. Fori Nobilium.

Leopoli die 19. Junii 1848.

(1699) Einberufungs-Edikt. (2)

der Brüder Joseph und Anton Lupinger.

Nro. 12117/1044. Auf Einschreiten des Ignatz Lupinger, Kirchnermeister in Klausenburg in Siebenbürgen, um Einberufung seiner beiden Brüder Joseph und Anton Lupinger, von denen ersterer als Schustergefelle im Jahre 1811, letzterer aber als Schneidergefelle im Jahre 1814 ihre Wanderschaft angetreten haben, werden die beiden Abwesenden Joseph und Anton Lupinger hiemit aufgefordert, binnen Jahr und drei Tagen, um so gewisser von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte dem unterfertigten Magistrate Kunde zu geben, als widrigenfalls

über das denselben zugefallene Erbtheil im Sinne der bestehenden Landesgesetze verfügt werden wird.

Klausenburg den 30. März 1848.

Von dem Magistrate der k. freien Stadt Klausenburg.

(1764) **Edictum.** (1)

Nr. 1081. Per Magistratum reg. ac liberae Civitatis Sanok, Ignatio et Felici Bialaszewicze, de vita et domicilio ignotis, notum redditur: utriusque ex testamento Caroli olim Bialaszewicz seu Bialasiewicz fratris eorundem germani, dtto 3. Augusti 1843 condito, legatum per 5000 fl. V. V. a haerede testamentario D. Thadeo Urbanski persolvendum delatum, et terminum insinuationis intra sex annos praefinitum esse — quare ob ignotum eorundem domicilium, ad tuenda eorum jura D. Joannes Sperlich incola Sanocensis, pro curatore constituitur.

Ex consilio Magistratus liberae Civitatis Sanok die 1. Julii 1848.

(1744) **E d i k t.** (2)

Nro. 255. Vom Magistrate der freien königlichen Stadt Stryi wird den, dem Namen, Zunamen und Wohnorte nach unbekanntem Erben nach Rebecca Kohn bekannt gemacht, daß der hieramtliche Lathenbeschuß vom 20. Dezember 1845 Z. 2825, mittelst dessen die Ertabulirung der, auf der dem Leib Wertheimer gehörigen, sub Nr. 124 liegenden Real-

tität zu Gunsten der verstorbenen Rebecca Kohn in tabulirte Summe von 30 Dukaten oder 135 fl. C. M. bewilligt worden ist, dem unter einem bestellten Curator in der Person des Israel Igra zugestellt wird, und hievon die besagten Erben mittelst des gegenwärtigen Edicts verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Stryi am 17. Juni 1848.

(1755) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 5320. Bei dem k. k. Postinspectorate in Karlsbad ist die Inspectorstelle mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. C. M. nebst freier Wohnung oder in Ermanglung derselben mit dem Quartiergelde jährlich 80 fl. C. M. gegen Erlag der Caution im Besoldung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben die gehörig documentirten Besuche unter Nachweisung der Studien, die bisher geleisteten Dienste und der Kenntnisse von der Postmanipulation und der deutschen, böhmischen und französischen Sprache im Wege der vorgesezten Behörde bis 31. Juli 1848 bei der Oberpost-Verwaltung in Prag einzubringen, un darin zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei dem Postinspectorate in Karlsbad sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen Ober-Post-Verwaltung.

Lemberg am 11. Juli 1848.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 9° Reaum. miary				Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk. pC.		Ochro-miary paryzkiej	Wiatr	Stan atmosfery
		paryz.	wiédeńsk.								
15. Lipca	W. ☉	27,174	27	11	1	+ 13,8	6,14	98	0,851	Północ. W: słaby	opchn. mgiał. ☉ i chm. 2. pogodoy. chmurno 1. ☉ i chm. 2. — mocny Z: mocny pochmórno 1. ☉ i chm. 2. godni
	2. Po-	27,161	27	10	11	+ 22,7	8,28	67			
	10. N.	27,180	27	11	2	+ 14,0	6,26	98			
16. —	W. ☉	27,128	27	10	6	+ 13,0	5,46	92	1,591	—	—
	2. Po-	27,096	27	10	1	+ 14,3	5,54	85			
	10. N.	27,063	27	9	9	+ 11,3	5,04	98			
17. —	W. ☉	27,065	27	9	9	+ 3,6	4,40	98	0,263	—	—
	2. Po-	27,077	27	9	11	+ 12,6	3,90	69			
	10. N.	27,096	27	10	1	+ 9,7	4,25	93			

Sredni stan temperatury powietrza : dnia 15. Lipca : +16,82; d. 16. Lipca : +13,00; d. 17. Lipca : +10,63; wilgoci — 88; — 92; — 87 pCt.

Temperatura powietrza (najwyższa) 15. Lipca (+22,7) (najniższa) (-13,5) 16. Lipca (+14,5) (+11,3) 17. Lipca (+13,3) (+9,0)

Kurs lwowski.

w mon. konw.

Dnia 19. Lipca.

	zr.	kr.
Dukat cesarski	5	18
Dukat holenderski	5	20
Rubel rosyjski	1	44
Kurant polski (6 zł. pol)	1	25
Listy zastawne galicyjskie (prócz kuponu)	103	30
(za 100 zr.)	żądają	dają
	102	30

Kurs wiedeński.

Dnia 12. Lipca :

	pCtn.	w M. K.
Obligacje długu stanu	(5)	73 1/2
detto	(4)	62
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1834 za 500 zr.		597 1/2
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr.		205
Obligacje wiedeńskie bankowe	(2 1/2)	50
detto	(2)	40
Akcyje bankowe jedna po 1093 ZIR. M. K.		—
Listy zastawne galicyjskie za 100 Zlr.		—
Akcyje jazdy parostatkowej na Dunaju		470

Dnia 13. lipca.

	pCtn.	w M. K.
Obligacje długu Stanu	(5)	72 1/2
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr.		200 5/8
Obligacje wiedeńskie bankowe	(2)	40
Obligacje powszechnej i węgierskiej	(3)	—
Kamery nadwornej i dawniejszego długu Lombardzkiego, tudzież we Florencyi i Genui zaciągniętej pożyczki	(2 1/4)	—
	(2)	40
	(1 3/4)	—
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZIR.		—
Akcyje bankowe, jedna po 1076 ZIR. M. K.		—

Kurs wexlowy w M. K.

z dnia 13. Lipca.

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	165	2 mies.
Augsburg, za 100 ZIR. Kur., ZIR.	111	Uso.
Frankfurt u M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	111	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	174 1/2	2 mies.
Liworno, za 500 Lire Toskany zr.	107	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr.	11 - 46	2 mies.
Medyjolan, za 300 austr. Lir. zr.	110	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	138	2 mies.

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 16go Lipca :

Kazimierz Cichowski, z Hruszowa. — Bolesław Komarnicki, z Jarosławia. — Rudolf Olepiński, z Tuturkowiec. — Baron Seweryn Escherich, z Wiednia. — Stabiecki, z Tarnowa.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 17go Lipca :

Wojciech Sliwiński, do Zornisk. — Hrabia Łoś Karol, do Stryja. — Bazyl Kuryłowicz, radca krym., do Truskawca.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 13go do 15go Lipca.

Chrześciani:

Torosiewicz Marya, właścicielka dóbr, 58 lat maj., na raka w żołądku.
 Szykowski Karol, dzięcio rękawicznika, 8 mies. maj. na biegunkę.
 Gadomska Marya, dzięcio woźnego, 6 l. maj. na puchl. wodną w mózgowicy.
 Skalski Karol, 8 dni maj., na konwulsję.
 Malinowski Piotr, aresztant, 60 lat maj. na suchoty.
 Ritter Apollonia, wdowa po nadlekarzu, 61 lat maj., na tyfus.
 Lintner Jan, dzięcio mydlarza 4 dni maj. — i Skalska Joanna dzięcio szewca, 3 mies. maj., z braku sił żywotnych.
 Nieser Ludmilla, dzięcio stolarza, 10 mies. maj., na rozwolnienie.
 Juszeko Jacko, szereg. z pułku piechoty Hr. Nugent, 18 l. maj., na żółtaczkę.
 Urszaty Jęrzy, szereg. od grenad, Księcia Parmy, 23 l. maj. — i Ryuuz Michał, uczeń kominiarski, 19 l. maj. na konsuncyję.
 Wigielski Stanisław, zarobnik, 56 l. maj., na biegunkę.
 Kalinowski Jan, dzięcio cieśli, 10 dni maj., na konwuls.
 Missak Zuzana, zarobnica, 50 lat maj., — Lityński Franciszek, kalika, 28 lat maj., — Jasiński Ludwig, woźny, 34 lat maj., — Kiciński Józef, zarobnik, 35 lat maj., — i Beer Wawrzyniec, czeladnik krawiecki, 27 lat. maj., na puchlinę wodną.
 Lewandowska Marya, służąca, 68 lat. maj. na tyfus.
 Ciesińska Agnieszka, z Jaryczowa, 10 lat maj. na śebre konsuncyjną.
 Maliszewska Paraszka, uboga, 72 lat maj., ze starości.
 Wajdeczka Tomasz, zarobnik, 41 lat maj. na apoplexię.

Z y d z i :

Fischer Salomon, dzięcio tandyciarza, 3 tyg. maj., na biegunkę z wymiotami.
 Wagen Majer, machlerz, 70 l. maj., na suchoty.
 Perdach Salomon, dzięcio machlerza, 8 dni maj. z braku sił żywotnych.

(1751)

Inwentarz do sprzedania.

(2)

W Bylicach, w Samborkim cyrkule — bydło robocze, woły, konie, sprzęty gospodarcze oraz meble i powozy, od 15. do ostatniego Lipca 1848 z wolnej ręki sprzedawac się będą.

(1777)

Skład pługów belgijskich.

(1)

Ceny pługów belgijskich jako i innych narzędzi i machin gospodarskich z fabryki Piotra Steinkellera w Warszawie znacznie zostały zniżone. Skład pługów znajduje się u mniejszych hurtowników. Obstalunki na wszelkie inne maszyny ten sam dom handlowy w najkrótszym czasie uskuteczni.

Lwów dnia 18. Lipca 1848.

Halberstam et Nierenstein na Syxtusce Nr. 129 zj4.

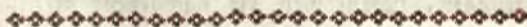
(1770)

Wohnungen zu vermietthen.

(1)

In dem vormalig Bauerischen Hause sub Nr. 288 in der Wallgasse sind folgende Wohnungen zu vermietthen:

1. Der ganze erste Stock gegen die Mittagsseite, bestehend aus 11 oder 9 Zimmern, Stall auf 4 Pferde, Wagenremise auf 4 Pferde, englische Küche, Speisekeller, Boden und allen Bequemlichkeiten.
2. Der ganze 2te Stock, bestehend aus denselben Bestandtheilen ganz wie der 1te Stock — mit Wagenremise und Stall.
3. Eine Wohnung zu ebener Erde gegen die neue Gasse, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller. Das Nähere zu erfahren bei dem Hausherrn Doktor Christiani im selben Hause.



Pomieszkanie do najęcia.

W kamienicy niegdyś Bauera Nr. 288. na ulicy wałowej są następujące stancye do najęcia —

1. Całe pierwsze piętro na stronie południowej składające się z 11 lub 9 pokoiów, stajnią na cztery konie, wozownią na 3 powozy, kuchnią angielską, spiżarnią strychem, piwnicą i wszelkimi wygodami.
2. Całe drugie piętro, na stronie południowej, tak jak pierwszy piętro ze stajnią i wozownią.
3. Stancya na dole, na ulicy nowej, składająca się ze cztery pokoiów, kuchnią i wszelkimi wygodami. — Dalszą wiadomość udzieli właściciel P. Christiani Grabieński w tej kamienicy mieszkający.

(1089)

Fahr = Ordnung

(2)

auf der a. pr.

Kaiser Ferdinands - Nordbahn,

vom 15. April 1848.

Von Olmütz nach Wien und Brünn	um 4 ¹ / ₂ Uhr Früh,	und um 2 ¹ / ₂ Uhr Nachmittags,
» Olmütz » Prag	» 4 ¹ / ₂ » » » » 1 » Nachmittags,	
» Oderburg (Ostrau) nach Wien	» 7 » » » » 10 » Abends,	
» Oderburg nach Olmütz und Prag	» 7 » » » » 10 » Abends, (nach	einem Aufenthalte von 2 Stunden in Prerau).
» Leipzig nach Olmütz, Prag und Wien,	um 11 Uhr Früh und	
nach Wien, Brün (dann nach Olmütz, Prag, mit	einem Aufenthalte von 2 Stunden in Prerau) . . .	um 12 ³ / ₄ Uhr Nachts.

(1282)

A n z e i g e

(3)

von der Lemberger Hauptagentschaft der k. k. privilegirten ersten österreichischen Brandversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Um dem vielfältig geäußertem Wunsche zu entsprechen, daß die Versicherungs-Polizzen hier Landes, auf Verlangen, in der Nationalsprache, immer aber, unmittelbar in Lemberg ausgestellt werden, erwirkte der Unterzeichnete die Ermächtigung dazu, in Folge deren er die Ehre hat anzuzeigen:

Daß er vom ersten Juni l. J. an, die Brandversicherung-Polizzen hier in Lemberg — auf Verlangen — entweder polnisch oder deutsch ausstellen, und so in die angenehme Lage gelangen wird, den auswärtigen Versicherten die bestellten Polizzen um so schneller durch die Post zu übersenden.

Statuten und Blanquette zu Versicherungsanträgen sowohl in polnischer, wie auch in deutscher Sprache, endlich Auskünfte und Belehrungen werden mit Bereitwilligkeit in jeder Agentur ertheilt.

Bestellungen auf Versicherungen, übernehmen die nachstehend verzeichneten Agenten zur schleunigen Beförderung anher.

Der Unterzeichnete wird sich eifrigst bemühen, die Lit. H. H. Versicherungsuchenden zufrieden zu stellen, und durch prompte und reelle Behandlung das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. —

Lemberg am 20. Mai 1848.

Florian H. Singer,

Hauptagent.

B e r z e i c h n i ß

der Subagenten, welche Aufträge zu Brandversicherungen entgegennehmen werden.

Herr Wilhelm v. Alth, in Czernowitz.

- » J. Apter, in Żółkiew.
- » Gregor Axentowicz in Horodenka.
- » Joseph Bleim, in Stryj.
- » Adam Borejko, in Łisio.
- » J. Czerkawski, in Buczacz.
- » J. Fränkel, in Dombrowa.
- » J. Fränkel, in Tarnow.
- » Jonas Fruchtmann, in Brzeżan.
- » Mos. Feuer, in Lubaczow.
- » A. F. Gans, in Jagielpica.
- » F. C. Gilatowski, in Sambor.
- » Saul Goldenberg, in Dukla.
- » Jacob Grim, in Przemyślany.
- » Baruch Gross, in Zaleszczyk.
- » Wilhelm Grosser, in Debica.

Herrn Gebrüder Haldner, in Suczawa.

Herr D. Lardemer, in Drohobycz.

Herr Samuel Lindmerer, in Żurawno }

- » A. Lusznikowski, in Złoczow.
- » J. Łagoński, in Sokal.
- » S. Minczeles, in Brody.
- » Stanisław Nowakiewicz, in Jasło.
- » Hieronim Niemczewski, in Sniatyn.
- » Mich. Niemczewski, in Borszczów.
- » Dr. Orenstein, in Podhajce.
- » Michael Perl, in Tarnopol.
- » Nachum Perls Witwe et Erben, in Stanisław.
- » Gregor Rożański, in Kolomea.
- » Franz Ricci, in Szczerzec.
- » Vincenz Schlösinger, in Kalusz.
- » Saul Segala, in Jaroslau.
- » Michael Steif, in Potok złoty.
- » Aloys v. Sulzbek, in Sanok.

Herrn Weczerzek et Machalski, in Przemyśl.

Herr Johann Zajączkowski, in Strzyżów.

(1771)

UWIADOMIENIE

(1)

w przedmiocie
zabezpieczenia od szkód i pożarów.

**C. k. uprzywilejowane pierwsze austr. Towarzystwo
zabezpieczające w Wiedniu**

zapłaciło w roku 1847 za szkody ogniowe

w Galicyi i na Bukowinie	76,038 złr. 39 kr.
prócz których zostaje jeszcze w obliczeniu	752 „ — „
razem	76,790 „ 39 kr.

Wykaz w każdym obwodzie i pojedynczym stronom wypłaconej ilości pieniężnej umieszczony jest przy końcu tegoż uwiadomienia.

Wiedeńskie towarzystwo zabezpieczające starać się będzie wszystkich swych uczestników jak do-
tąd zadowolnić, jakoteż użyzione mu zaufanie prędkim i ściśle rzetelnym postępowaniem usprawie-
dliwić, w którym to celu niżej podpisany jako tegoż towarzystwa główny agent na Galicyę i Bukowi-
nę, dochodzące go poroczenia z wszelką starannością i przyspieszeniem załatwiać nie omieszką.

Podania do zabezpieczeń mogą lub wprost pod jego napisem: Florian H Singer we
L w o w i e Nr. 144. miasto, wyższa ormiańska ulica, listami opłaconemi, lub niżej wymienionym pod-
ajentom i bezpośrednio agentom być przesyłane.

Ustawy w języku polskim i niemieckim, wzory podań do zabezpieczenia, jakoteż żądane obja-
śnienia, po wszystkich agencjach z uprzejmą gotowością bezpłatnie udzielane będą.

Od 1go czerwca b. r. wydaje niżej podpisany — policy (dokumenta zabezpieczenia) we Lwo-
wie, i to podług żądania PP. zabezpieczających się w polskim lub niemieckim języku, w których to
językach i podania do zabezpieczeń przyjmowane będą.

Lwów dnia 17. Lipca 1848.

Florian H. Singer,

główny agent c. k. uprzywil. 1go austr. towarzystwa zabezpieczającego.

Dla większej dogodności pp. przystępujących, przyjmować będą
poroczenia do zabezpieczeń następujące podajenci, jako to:

Pan Wilhelm Alth w Czerniowcach.

„ J Apter, w Żółkwi.

„ Grzegorz Axentowicz, w Horodence.

„ Józef Bleins, w Stryju.

„ Adam Borejko, w Lisku.

„ Emeryk Bauknecht, w Gorlicach.

„ J. Czerkawski w Buczaczu.

„ J. Fränkel, w Tarnowie.

„ J. Fränkel, w Dombrowie.

„ Jonas Fruchtman, w Brzeżanach.

„ Moz. Fener, w Lubaczowie.

„ Wilhelm Grosser, w Dembicy.

„ A. F. Gans, w Jagielnicy.

„ F. C. Gilatowski, w Samborze.

„ S. Goldenberg, w Dukli.

„ Jakób Grim, w Przemyślanach.

„ B. Gross, w Zaleszczykach.

Panowie bracia Haldner, w Suczawie.

Pan S. Ludmerer, w Żurawnie.

„ D. Lardemer, w Drohobyczu.

„ A. Luszniakowski, w Złoczowie.

„ S. Łagoński, w Sokalu.

„ S. Minczeles, w Brodach.

„ Stanisław Nowakiewicz, w Jaśle,

„ Hironim Niemczewski, w Świątynie.

„ Michał Niemczewski, w Borszczowie.

„ Dor. Orenstein, w Podhajcach.

„ Wdowa i spadkobiercy po Nachumie Perl,
w Stanisławowie.

„ Wiktor Riedl, w Ustrzykach.

„ Grzegorz Rożański, w Kołomyi.

„ Fraćciszek Ricci, w Szczercu.

„ Wicenty Schlösinger, w Rałszu.

„ Dr. Mich. Steif, w Potoku złotym.

Pan S. Segala, w Jarosławiu.
„ Aloys Sulzbek, w Sanoku.

|| Panowie Weczerzek i Machalski, w Przemyślu.
|| Pan Jan Zajączkowski, w Strzyżowie.

Prócz powyższych podajentów przyjmują podania do zabezpieczeń także następujące bezpośredni pp. ajenci, jako to:

Pan Michał Perl, w Tarnopolu.
„ Ignacy Schaiter, w Rzeszowie

|| Pan Antoni Kasprzykiewicz, w Bochni.
|| „ Antoni Hölzel, w Krakowie.

W y k a z

wypłaconych w Galicyi i na Bukowinie w roku 1847 szkód ogniowych.

1) W Bocheńskim obwodzie 4749 zlr. 56 kr.

Serwienice (24. Stycznia) C. Wiśniowski 573 zlr. 28 kr. — Sułkow (17. Lutego) Koczalkowski 108 zlr. 45 kr. — Zirosławice (25. Lutego) c. k. uprzywil. Assek. gen. 402 zlr. 39 kr. — Niegowice (16. Marca) Anna Ciepielowska 1550 zlr. 4 kr. — Mokrzyska (26. Marca) Ludw. Mayhzweszy 266 zlr. 40 kr. — Wojakowa (18. Kwietnia) W. Dnnikowski 1681 zlr. 40 kr. — Wojakowa (18. Kw.) W. Dnnikowski 166 zlr. 40 kr.

2) W Czerniowieckim obwodzie 682 zlr. 34 kr.

Wisznitz (18. Kwietnia) Mich. Roll 150 zlr. — Wisznitz (18. Kwietnia) Icig Roll 532 zlr. 34 kr.

3) W Brzeżańskim obwodzie 767 zlr. 1 kr.

Pokropiwna (13. Listop.) Brig. Bzowska 46 zlr. 8 kr. — Potok (24. List.) c. k. uprz. Assicur. Gen 720 zlr. 53 kr.

4) W Czortkowskim obwodzie 144 zlr.

Petlikowce 25. Marca) J. Rodakowski 144 zlr.

5) W Jasielskim obwodzie 5991 zlr. 32 kr.

Lubasza (20 Marca) Assec. Gener. 231 zlr. 49 kr. — Desznica (23. Marca) Ant. Eysmond 81 zlr. 30 kr. — Niebylec (15. Kw.) Mark Hoth 450 zlr. — Jaworze (24. Kw.) Grzeg. Cyrkul 312 zlr. 32 kr. — Polna (23. Maja) Riun Adr. 2420 zlr. 57 kr. — Mytarz (24. Maja) Nath. Szips 388 zlr. 14 kr. — Karczyna (29. Maja) Joles Axelrad 51 zlr. — Płazowa (1. Czerwca) M. Rrański 135 zlr. Łysa góra (1 czerwca) Leop. Roth. 175 zlr. — Łysa góra (18. czerw) Leop. Roth 330 zlr. Twierdza (11. czerwca) Isr. Riner 769 zlr. 12 kr. — Grab (30 Lipca) Mark Zigler 280 zlr. — Niebylec (6. List.) W. Tarnawski 217 zlr. 30 kr. — Dukla (8 Grud.) Jan Szczepanik 81 zlr. 3 kr. — Deaznica (23. Marca) W. Hanfmann 67 zlr. 45 kr.

6) W Hołomyjskim obwodzie 255 zlr.

Wierzbiaz (3. Paźd.) Julia Jelenschütz 225 zlr., deto 30 zlr.

7) W Lwowskim obwodzie 2694 zlr 59 kr.

Zaszkowice (19. Stycz.) Felix Wierzbowski 1705 zlr. 32 kr. — Bartatow (14 Marca) Assec. Gen. 279 zlr. 38 kr. Zagórze (30. Marca) Assec. Gen. 62 zlr. 31 kr. — Mostki (9. Kw.) Maria Ziętkiewicz 75 zlr. — Althof (26. Maj.) Assec. Gen. 72 zlr. 18 kr. — Janow (22. List.) Samuel Licht 500 zlr.

8) W Przemyjskim obwodzie 11163 zlr. 52 kr.

Zablotce (22. Stycz.) Piotr Paślawski 504 zlr. — Ruszelczyce (6. Marca) Feiwel Ringel 1205 zlr. 25 kr. — Ruszelczyce (6. Marca) Kar. hrab. Dembińska 572 zlr. 54 kr. — Łudkow (16. Mar.)

Ant Lewiecki 1571 zlr. 38 kr. — Malnow (13. Kw.) Assic. Gener. 330 zlr. — Wybadówka (17. Kw.) Assig. Gen. 76 zlr. 17 kr. — Rozborz długi (21. Maja) Kar. hrab. Dembińska 1036 zlr. 48 kr. — Jaworow (22. Maja) A. Rosenthal 220 zlr. 9 kr. — Przemysł (25. Maja) Ant. Czaszyński 310 zlr. 34 kr. — Przemysł (25. Maja) Thom. Leszczyński 335 zlr. 40 kr. — Przemysł (25. Maja) Juzef Müller 610 zlr. 29 kr. — Przemysł (25. Maja) Jüte et Aron Wahl 966 zlr. 39. kr. — Gnoinica wola (28 Czer.) Pelichowski 198 zlr. 20 kr. — Alt Jazow (6. Lip.) Piotr Mohr 158 zlr. 30 kr. — Zablotce (14. Sierp.) Piotr Pasławski 22 zlr. — Drozdowice (10. List.) Isak Ringler 721 zlr. 44 kr. Ryszkowa wola (24. List.) Juz. Rozborski 220 zlr. — Malkowice (7. Grnd.) Aziend. Assig. 1900 zlr. Przemysł (5. Sierp.) Mark. Weinreb 204 zlr. 45 kr.

9. W Rzeszowskim obwodzie 3627 Zlr. 30 kr.

Ujezdna (2. Kw.) Felix Mizerski 2700 zlr. — Głogów (20. Maj) Razimirz Kleczek 30zlr. — Przybyszowka (24. Czerw.) W. Nowakowski 450zlr. — Krzywa (5. Lipc.) Chanina Schif 187 zlr. 30 kr. Lentowna (3. Listop.) W. Hugo Hemptesch 260 zlr. —

10. W Hrakowskim obwodzie 1992 zlr. 6 kr.

Sirmola (20. Stycz.) Ferd. Refeld 187 zlr. 30 kr. — Klasno (6. Rwiet) Eidel Gutmann 381 zlr. 36 kr. — Podgórze (23. Paźd) Franciszek Ripper starszy 673 zlr., deto. młodszy 750 zlr. —

11. W Samborskim obwodzie 15311 Zlr. 41 kr.

Tycha (6. Stycz.) L. Weidmann 402 zlr. 3 kr. — Majdan (26. Stycz.) Wenzel Wolf 481 zlr. 50 kr. — Łąka (2. Lut.) Alexander Łucki 5836 zlr. 26 kr. — Staremiasto (9. Lut.) S. Brunentif 169 zlr. 13 kr. — Bilice (22 Lut) L. Güter 489 zlr. 23 kr. — Turka górna (17. Marc.) c. k. uprz. Assic. Gen. 228 zlr. 42 kr. — Torhanowice (9. Kwiet) Sylv. Sozański 244 zlr. 30 kr. — Lipowice (17. Kw.) Aron Susmann 162 zlr. 30 kr. — Rołów (21 Kwiet.) Jacob Lauterbach 80 zlr. — Drohobycz (22. Kw.) Mich. Jarema 675 zlr. — Tycha (13 Marc.) L. Weidmann 264 zlr. 40 kr. — Dolzkie (28. Marc.) c. k. uprz. Assic. Gen. 166. zlr. 40 kr. — Sambor (27. Maj) Szan. Magistrat 216 zlr. 30 kr. — Sambor (11. Czerw) Kazim. Będziński 1609 zlr. 58 kr. — Sambor (9. Lipca) Mikoł. Jaworski 92 zlr. 32 kr. Sambor (9. Lipc.) Hilar. Raszubiński 293 zlr. 53 kr. — Hodwisznia (27. Grud) Henryk Hr. Fredro 90 zlr. — Romarniki (28 Maj.) c. k. uprz. Assic. Gen. 238 zlr. 30 kr. — Łąka (17. Grud.) Julian Boczkowski 3569 zlr. 21 kr. —

12. W Sandeckim obwodzie 375 zlr.

Biała niżna (6. Maj.) c. k. uprz. Aziend. Assic. 375 zlr.

13. W Łsanockim obwodzie 11481 zlr. 54 kr.

Łazy (20. Stycz.) c. k. uprz. Assic. Gen. 300 zlr. — Truszowice (23. Lut.) Assic. 429 zlr. 39 kr. Besko (27. Marc.) Dav. Ryf. 874. zlr. — Holskie (6. Kw.) Franz Leszczyński 543 zlr. 56 kr. — Zubracze (19 Kw.) Urisz Uram 1111 zlr. 33 kr. — Dobra (20. Kw) Peisik Langsam 497 zlr. 24 kr. — Witrylow (29 Maj.) Juzef Marynowski 238 zlr. 11. kr. — Rogi (15. Czerw.) L. Kolb 34 zlr. 7 kr. — Lisko (5. Lipc.) S. i N. Ginsberg 140 zło. 21 kr. — Jacmirz (19. Czerw.) Gabr. Stokowski 300 zło. Jacmirz (19. Czerw) Grotowski 145 zlr. — Lachawa (22. Czerw) M. Langsam 167 zlr. 30 kr. — Zurawin (7. Wrześ) Mikołaj Leszczyn 261 zlr. 15 kr. — Dobra (13 Sierp) A. Biberstein Błóuski 317 zlr. 21 kr. — Żurawin (7. Wrześ.) Mikołaj Leszczyn 60 zlr. — Hrywka (24. Wrześ.) Olimpia Swierczyńska 454 zlr. 30 kr. — Hrywka (24. Wrześ) Maxym. Laskowski 1296 zlr. 44 kr. — Dzwiniacz górny (9. List) c. k. uprz. Assic. Gen. 2219 zlr. 34 kr. — Polanczyk (23. List.) Uszer Dopelt 1440 zlr. 47 kr. — Stuposiany (30. List.) Eleonora Leszczyńska 650 zlr. 2 kr. —

14) W Stanisławowskim obwodzie 1445 zlr. 44 kr.

Stanisławów (14. Marc.) Sender Horowitz 74 zlr. — Niemszyn (12. Kw.) V. Krzczunowicz 123 zlr. 45 kr. — Pasieczna (6. List.) Leon Linde 168 zlr. 30 kr. — Mariampol (7. Grud) Karol Xiąże Jabłonowski 1079 zlr. 29 kr. —

15) W Stryiskim obwodzie 225 zlr. 30 kr.

Hołyn (8. Lipc.) Harol Tworowski 225 zlr. 30 kr.

16) W Tarnopolskim obwodzie 444 złr. 31 zr.

Zbaraż (19. Kw.) Mayer Grünhaut 129 złr. 36 kr. — Zbaraż (19. Kw.) Süsmann Grünhaut 190 złr. 15 kr. — Grzymałów (5. Maj.) Jech Bienenstock 69 złr. 40 kr. — Tarnopol (31. Sierp.) Ferdin. Kapeller 55 złr.

17. W Tarnowskim obwodzie 13790 złr. 19 kr.

Dembica (7. Stycz.) Isac Herz 288 złr. — Nieczayna (16. Stycz.) Ign. Baron Kouopka 523 złr. 30 kr. — Brzezina (10. Marc.) Franz Pietruszka 305 złr. — Brzezina (10. Marc.) Jos. Chaim 120 złr. Laskowki (17. Marc.) H. Grim 170 złr. — Dombrowa (24. Maj.) Jak Feiga Milet 1631 złr. 29 kr. Dombrowa (24. Maj.) Joel Kamm 1376 złr. 10 kr. — Dombrowa (24. Maj.) Schaja Pelz 479 złr. 38 kr. Grochow (14. Czerw.) L. A. Elkan z. Elkansberg 170 złr. — Dombrowa (24. Czerw.) Eisik Stern 883 złr. 51 kr. — Dombrowa (24. Czerw.) Israel Wurzel 140 złr. 15 kr. — Dombrowa (24. Czerw.) Rosel Elinger 143 złr. — Dombrowa (24. Czerw.) Isak Neustadt 270 złr. 15 kr. — Dombrowa (24. Czerw. Juz. Fränkel 875 złr. 8 kr. — Dombrowa (24. Czerw.) Sam Haber 801 złr. 20 kr. — Dombrowa (24. Czerw.) Juz. Liebschütz 618 złr. 15 kr. — Dombrowa (24. Czerw.) Sam. Haber 500 złr. — Dombrowa (24. Czerw.) Szym. et Sara Biber 640 złr. 23 kr. — Radgoszcz (24. Czerw.) Wojciech Henheiser 340 złr. — Wola grądzka (24. Sierp.) c. k. uprz. Assic. Gen. 1272 złr. 33 kr. — Brzeziny (30. Paźd.) Tekla Trompeter 2161 złr. 42 kr. — Radgoszcz (24. List.) Wojciech Henheiser 80 złr.

18) W Wadowickim obwodzie 450 złr.

Lipnik (17. List.) Friedr. Schedl 450 złr.

19) W Złoczowskim obwodzie 348 złr.

Załośce (15. Wrześn.) Isak Salz 348 złr.

20) W Żółkiewskim obwodzie 97 złr. 30 kr.

Krystianpol (7. Maja) Gerszon Lustig 97 złr. 30 kr.

Rekapitulacja.

Według powyższego wykazu wypłaciło c. k. uprzewilejowane 1sze austr. towarzystwo zabezpieczające w roku 1847 za szkody ogniowe:

W obwodzie Bocheńskim	.	.	4,749	złr.	56	kr.
— Brzeżańskim	.	.	767	—	1	—
— Czerniowieckim	.	.	682	—	34	—
— Czortkowskim	.	.	144	—	—	—
— Jasielskim	.	.	5,991	—	32	—
— Kołomyjskim	.	.	255	—	—	—
— Krakowskim	.	.	1,092	—	6	—
— Lwowskim	.	.	2,694	—	59	—
— Przemyskim	.	.	11,163	—	52	—
— Rzeszowskim	.	.	3,627	—	30	—
— Samborskim	.	.	15,311	—	41	—
— Sandeckim	.	.	375	—	—	—
— Sanockim	.	.	11,481	—	54	—
— Stanisławowskim	.	.	1,445	—	44	—
— Stryjskim	.	.	225	—	30	—
— Tarnopolskim	.	.	444	—	31	—
— Tarnowskim	.	.	13,790	—	19	—
— Wadowickim	.	.	450	—	—	—
— Złoczowskim	.	.	348	—	—	—
— Żółkiewskim	.	.	97	—	30	—

razem 76,038 złr. 39 kr.

w obliczeniu zostaje jeszcze 752 — — —

razem 76790 — 39 kr.

Der Bauer ist für uns!

Es gab zu allen Zeiten gewisse Besungsworte, die weil sie vielseitige Deutung zuließen, bald in den Mund der Menge übergingen, und von Leuten ganz entgegengesetzter Farbe je nach ihrem Sinne ausgebeutet wurden.

Als im Jahre 1846 eine grauenvolle Zeit über Galizien hereinbrach, und das ganze Land dem Verderben nahe schien, damals beendete eine ebenso unerwartete als blutige Katastrophe den begonnenen Aufstand; aus jener Zeit blieb uns das Wort:

»Der Bauer ist für uns!«

Diese Ueberzeugung machte es den Männern der Regierung möglich, gegenüber all dem Gerüßel von „dunkeln Besorgnissen, gefährlichen Gährungen, drohenden Aufständen etc.“ das seit jener Zeit sich so oft vernehmen ließ, eine ruhige Haltung zu bewahren.

Wenn aber wir mit jenem Worte unser Vertrauen auf den schlichten geraden Sinn des Bauers, auf seine treue Ergebenheit und Anhänglichkeit an den Kaiser, an die Regierungsbehörden zu bezeichnen vermeinten — in der Hand der Gegner, denen man das Talent vollendeter Eskamotage wie billig zugestehen muß, wurde das Wort zu etwas ganz Anderem.

Man nimmt das „der Bauer ist für uns“ gewaltig übel; die Ursache ist nicht zu läugnen, so sucht man denn wenigstens ihren Gehalt in den Koth zu ziehen. Wir müssen zusehen, wie eine geifernde Presse, die zwischen dem Aufhören eines Rechtszustandes und dem Beginn eines zweiten ihre Feste feiert und mit vollem Behagen gegen Alles ungestraft zu Felde zieht, den armen Bauer selbst jetzt noch als blutgierige, zähnefleischende Bestie schildert, die j. den Augenblick losstürzen würde, wenn wir die schraff gespannte Kette unserer Hand entgleiten ließen.

Wir, die wir im Lande wohnen, mit dem Bauer selbst verkehren, und aus seinem eigenen Munde Wünsche und Klagen hören, — wir freilich lächeln über jene Schilderungen, und wissen längst, was davon zu halten. Aber es ist nicht immer gut, bloß schweigend sich mit der bessern Ueberzeugung zu begnügen: auch die Rede thut zuweilen Noth, und es mag uns wohl ziemen, zur Feder zu greifen für den viel geschmähten Mann, der jetzt so willig zum Gewehre greift für unser Aller bedrohtes Vaterland.

Dritthalb Jahre sind bald verfloßen, seit der Bauer so fürchterlich zu Gerichte saß; aber in so langer Frist legen sich wohl viele Stürme, und auch er ist längst wieder zur Ruhe, zur Arbeit zurückgekehrt. Wie man auch immer von vielen Seiten auf ihn einzuwirken, ihn für andere Zwecke zu gewinnen gesucht, er blieb treu und unerschütterlich der Regierung ergeben.

Die bewegte Gegenwart bot vielfachen Anlaß, diese Gesinnung des Bauers im vollen Umfange zu erproben. Wir glauben nur eine Pflicht der Gerechtigkeit zu erfüllen, wenn wir aus den zahlreichen amtlichen Berichten Einzelnes zur allgemeinen Kenntniß bringen, und hierdurch Jenen, welche im Bauern ein bezahltes Regierungs-Werkzeug zu erblicken geneigt sind, die Möglichkeit bieten, ihr Urtheil zu berichtigen.

Daß der größte Theil der Gemeinden im Lande arm sei, bedarf keiner Erwähnung: dennoch haben mehrere derselben, so wie verschiedene Landwirthe aus dem Czortkower und Rzeszower Kreise, von dem Wunsche befeelt, auch etwas zu den außerordentlichen Staatsbedürfnissen beizutragen, da sie kein baares Geld besitzen, sich erbieten, diese Beiträge in Naturalien zu leisten — eine Handlung, die beinahe gewiß in allen übrigen Kreisen Anklang und Nachahmung finden wird.

Unseres Wissens hat sich von den Gegnern des Bauernstandes noch Niemand mit Darbringung von derlei patriotischen Opfern übereilt.

Die beiden ersten Bataillons des Infanterie-Regiments Parma, durch eben beendigte Aushebungen auf einen Gesamtstand von 2600 Mann erhöht, sollten von den östlichen Grenzen ausmarschiren: vorerst nach Krakau, später, wie es hieß, wahrscheinlich nach Italien.

Es galt einen langen Weg, ein ungewisses Wiederkommen. Da mochte in der Brust so mancher jungen Soldaten, der den ihm neuen Rock erst wenig Tage trug, der Wunsch lauter angepöcht haben, noch einmal die Seinigen zu sehen, und Viele, sehr Viele baten um die Gunst eines kurzen Urlaubs vor dem Abmarsche.

Man gewährte sie — und ob auch ein großer Theil der Leute hart an der Landesgrenze zu Hause war, und das Entkommen gar nicht schwierig gewesen wäre, es lehrten Alle wieder, und das Regiment — ein seltener Fall — hatte auf seinem Marsche auch nicht Einen Deserteur.

Wenn auch so Mancher hierin nichts Außerordentliches findet, — wir Soldaten sehen die Sache mit anderem Auge an: wir finden heraus, daß alle Familien dieser Rekruten dem Kaiser treu ergeben, weil Angesichts von langer Trennung und Kriegsgefahren keine den Angehörigen zur leichten Flucht verleitete; daß diese Rekruten willig und mit frohem Muth ihr Fahne folgten, und endlich, daß die Vorgesetzten durch eine Gewährung des Urlaubs unmittelbar vor dem Ausmarsch und unter solchen östlichen Verhältnissen, ein den Geist der Mannschaft im hohen Grade ehrendes Zeugniß ablegten.

Das erste Landwehr-Bataillon des Regiments Hainau brach nach Italien auf. Man hatte für den Marsch von Bohnia nach Udow die nöthigen Wagen bestellt: eine weit größere Anzahl fand sich ein.

Von den Vorspannbauern nahmen nur die ärmsten die ihnen gebührende Geldentschädigung in Empfang; der bei weitem größere Theil verzichtete darauf mit der Erklärung, daß ja der Kaiser ohnehin so große Auslagen habe, und es seien ja ihre Brüder, ihre Söhne, für die sie den Weg zurückgelegt.

Das thaten die Bauern der berüchtigten westlichen Kreise.

In den ersten Juli-Tagen rückte die neu errichtete dritte Landwehr-Division des Infanterie-Regiments Harimann ihrem Bataillon nach, das sich bereits auf dem Wege nach Italien befand.

Ihre Angehörigen und Freunde begleiteten die Mannschaft von Sambor bis Staremiasto, wo man vor dem Abschied noch kurze Rast hielt.

Da verlangten die Ausmarschirenden von der Musik des Regiments noch einmal die Volkshymne zu hören; die Bauern entblößten ihre Häupter, beteten kniend um das Wohl des Kaisers und um Sieg, und — um Ruhe! Dann trennten sie sich von den Ihren, die unter lauten Hurrah's weiter zogen.

Ja wohl: der Bauer ist für uns — und wir, nach solchen Bügen sind stolz darauf!
Die Regierung kann nicht gar so schlecht sein in dem Lande, wo der Bauer aus dem Zustande tiefster
Knechtung zu solchem Bewußtsein, zu solchem Handeln gelangt!

Jedem das Seinige!

Die Stadt Lemberg dagegen — um zu obigen Bügen ein würdiges Gegenstück zu liefern —
hatte noch bei 80 Rekruten abzustellen. Da fand man plötzlich, daß die Rekrutirung die konstitutio-
nellen Freiheiten verlege; die Sache wurde verzögert, erhielt die Gewährung wiederholten Aufschubs.
Als endlich der zwölfte Juli für diesen Zweck als letzter Termin bestimmt war, bedurfte es des fest aus-
gesprochenen Willens der Regierung und sehr ernster Vorkehrungen, die Maßregel durchzuführen.

In welcher Art und Weise hierbei die Nationalgarde ihrem Berufe — Wahrung der innern Ruhe
— entsprochen, ist am besten aus dem, von ihr am 11. Juli erlassenen Aufrufe zu entnehmen, den
wir in möglich treuester Uebersetzung wiedergeben:

„Es ist die Ueberzeugung des größeren Theils der gutgesinnten Nation, eine Ueber-
zeugung, welche die Nationalgarde im vollen Umfange theilt, daß die Erhaltung der Ruhe
heute die unerläßliche Bedingung sei, für das Glück und die Zukunft unseres Vaterlandes.

Es ist demnach Pflicht jedes rechthlichen Bürgers, mit allen Kräften zur Erhaltung
dieser Ruhe beizutragen, Pflicht zur Erreichung dieses Zieles selbst schwere Opfer darzu-
bringen.

Ein solches Opfer ist die Unterwerfung unter einen Regierungsbeschluß, wenn er auch
immerhin im Gesetze nicht begründet wäre, sobald ein Widerstand gegen selben blutiges
Unheil auf das ganze Land herabrufen könnte; eine solche die konstitutionellen Freiheiten
gewaltsam verletzende Verfügung — ist die Abstellung der Rekruten.

Die Nationalgarde erkennt dies; aber indem sie in die eine Waagschale die Aufopfe-
rung Mehrerer legt, auf die das Loos fällt, in die andere dagegen die großen Verluste,
welche wir durch Widerstreben dem Lande zuziehen würden, — fordert sie feierlich jene
gutdenkenden Vaterlandssöhne, die das Loos trifft, auf, sich ohne Widerstand dem Kriegs-
dienste zu übergeben.

Unser Vaterland, das niemals arm an Märtyrern war, wird dankbar die Namen
jener seiner würdigen Söhne bewahren, die dem Beispiele der Jan, Konarski, Wiszniowski
und so vieler Anderer folgend, ihm die Person, ja ihr Leben zum Opfer darzubringen im
Stand waren. Allein das Vaterland, Jegliches gedenkend, wird mit Fluch und Schmach
Jene bedecken, die ohne Hinblick auf das Ganze, nur das eigene Geschick betrachtend und
der Stimme dem Lande feindlicher Aufwiegler folgend, es auf der Bahn des Fortschrittes
durch unzeitigen Widerstand wieder rückwärts bringen, es in Bruderblut tauchen, und mit
eigener Hand seine ganze Zukunft tödten.“

Wie halten uns berechtigt, diesen Aufruf, die erste öffentliche Manifestation seit der Gründung
des hiesigen Instituts, als dessen politisches Glaubensbekenntniß zu betrachten, und sind für dessen
offene Darlegung dankbar, weil sie nunmehr eine scharf begrenzte Stellung bezeichnet.

Von einem Stabsoffizier.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
THE DIVISION OF THE PHYSICAL SCIENCES
DEPARTMENT OF CHEMISTRY

REPORT OF THE
COMMISSIONERS OF THE
UNIVERSITY OF CHICAGO
FOR THE YEAR 1900

CHICAGO: THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS, 1901.

PRINTED AND BOUND BY THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
54 SOUTH STATE STREET
CHICAGO, ILL.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
LONDON: THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS, 1901.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
NEW YORK: THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS, 1901.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
PHILADELPHIA: THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS, 1901.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
BOSTON: THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS, 1901.